

Höngger

auto höngger

Verkauf + Service

**CITROËN
DAIHATSU**

Limmattalstrasse 136

8049 Zürich

01 341 00 00



**RUDOLF TH. GLOOR
GOLDSCHMIED
GALERIE ZENTRUM**

Individueller Schmuck mit Brillanten, Perlen und Edelsteinen. Auch Ihre Vorstellungen verwandeln wir zu prächtigem Schmuck. Beratung - Skizzen - Modelle kostenlos. Änderungen, Reparaturen zu günstigen Preisen.



Bei der Post Höngg, Gsteigstrasse 2, 8049 Zürich
Telefon 01/3416570
So und Mo geschlossen

Der Höngger erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck und Verlag:
Druckerei AG Höngg, Pfingstweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01-272 55 31, Fax 01-272 55 20

**Quartierzeitung
von Zürich-Höngg
63. Jahrgang**

Abonnementspreis für die adressierte wöchentliche Zustellung per Post:
jährlich 28.50 Franken
Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 52 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 260 Rp.

**SKA-Vorsorge 3. Säule
Steuern sind kein Zufall**

Ihre Quartierbank



SKA Höngg, Wieslergasse 2, 8049 Zürich, Tel. 01/341 16 60

**Freitag
15. Juni 1990
Nr. 23
AZ 8049 Zürich**

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkasten in Höngg:
Limmattalstrasse 177 und 178 • Meierhofplatz

Bergdruck

Der Sachverhalt ist, nicht nur dem Baugewerbe, bestens bekannt. In der Senke sammelt sich meistens Wasser an, das von den seitlichen Erhebungen gespiesen wird. Dem kann man durch vielerlei Massnahmen abhelfen. Erfassen von Strömungen, sofern gebündelt vorhanden, und Ableiten, Kanalisieren. Sickerröhren einlegen zum nämlichen Zweck.

Gross ist der Druck der **Völkerwanderungen** auf Europa zu. Es handelt sich um eine späte Gegenbewegung auf das seinerzeitige Ausschwärmen der kontinentalen Völker und auf die Kolonialzeit. Das Blatt hat sich gewendet.

In einer filmischen Fiktion verlangen Hunderttausende von Südländern Einfluss ins Gelobte Land: Europa. Druck aus dem Süden. Der Zustrom aus dem Osten war lange Zeit virulent. Mit den Umwälzungen in Osteuropa kam der Durch- und Aufbruch. Die DDR beispielsweise, keineswegs auf Einwanderer gefasst, beklagt etwa die Überflutung durch Rumänen.

Die Schweiz ist, für einmal als durchaus neutrales Wort verstanden, eines der überfremdeten Länder. Dies primär nicht wegen eines von aussen ausgelösten Ansturms, sondern wegen unserer Nachfrage nach Arbeitskräften. Und diese hält nach wie vor an. Und da Angebot und Nachfrage auch in dieser Hinsicht spielen, sind bei uns die Löhne gut.

Den «Eingang» von regulären Arbeitskontingenten können wir (mehr oder weniger) regeln. Weniger deswegen, weil die Trennung von legalen Einreisenden von illegalen kaum sauber und in jedem Falle aufrecht zu erhalten ist.

Bei den schwarz über die grüne Grenze ins Land Gelangenden gibt es einen erheblichen Prozentsatz solcher, die nicht als Flüchtlinge und somit Asylbewerber gelten können, sondern ganz einfach als Leute, die

aus finanziellen Gründen auf einen Job aus sind, der einträglicher ist als irgendeine (oder keine) Arbeit bei ihnen zu Hause.

Dass wir echten Asylanten Obdach und Hilfe gewähren, ist ausser Zweifel. Dass wir die Spreu vom Weizen scheiden müssen, ist eine Notwendigkeit: **Asylgesetz**.

Doch es «verhebt» nicht. So ist man zum dritten Mal schon ans Ausbessern gegangen, auf dass die Maschen nun endlich dicht(er) hielten. Das ganze Prozedere zeigte auch diesmal eine gewisse Hilflosigkeit, wenn nicht gar Ohnmacht, auch beim Bundesrat, der seine Auffassung vor dem Nationalrat vertrat.

In erster Linie ging es um die Beschleunigung des Aufnahmeverfahrens. Innert einem Vierteljahr, so Justizminister Koller, sollte es nun möglich sein, drei Viertel der Asylgesuche zu erledigen.

Das wird des bestimmtesten nicht der Fall sein. Denn nach wie vor besteht die eigenartige Doppelspurigkeit der Befragungskompetenz: Da machen Bundes- und Kantonsbehörden die Erhebungen. Und eine eingebaute unabhängige Beschwerdeinstanz (an und für sich keine schlechte Sache) wird bremsend und in vielen Fällen, zum Teil missbräuchlich erzwungen, trölerisch und hinauschiebend wirken.

Kritikern der getroffenen Lösung will auch nicht in den Kopf, dass Asylbewerber Kinderzulagen auch für Kinder im Ausland erhalten, Kinder, die in Einzelfällen gar nicht existieren. Das dreimonatige Arbeitsverbot hätten viele auf ein halbes Jahr ausgedehnt vorgezogen.

Nach wie vor scheint den meisten Bürgern unser Land für Wirtschaftsflüchtlinge zu anziehend und auch mit revidiertem Asylgesetz mitnichten in der Lage, dem Ansturm zu steuern.

Das Salzkorn der Woche

Wer am Fernsehkasten herum-schaltet, wähnt, er schalte. Und vergisst, dass die Glotze mit ihm schaltet und waltet.

C. G. Salis

**Apotheke
Höngg
beim «Schwert»**

Beatrice Jaeggi-Geel
Limmattalstrasse 124
8049 Zürich
Telefon 01/341 71 16

Höngger Mädchen siegreich beim schnällschte Zürihegel

Am Samstagnachmittag, 9. Juni 1990, wurden auf dem Sportplatz Utogrund in Zürich zum vierzigsten Mal der Final um den Titel «De schnällschte Zürihegel» durchgeführt. Bei regnerischem Wetter waren die zirka tausend Kinder der Einzel- und Stafettenläufe mit grosser Begeisterung dabei und sorgten zusammen mit zahlreichen Begleitern und Zuschauern für eine sehr gute und lautstarke Stimmung.

Die einzelnen Finalläufe waren spannend und stark umkämpft. Beim Mädchen-Jahrgang 1977 gab es gar ein «totes Rennen». Da es aber gemäss Reglement und Tradition nur einen Sieger gibt, mussten die beiden Mädchen, *Seraina Tschiemer* und *Jasmin Samuels*, einen zweiten Finallauf bestreiten. Hier siegte, dank klar besserem Start, Seraina Tschiemer.

Die Höngger Siegerinnen

80-m-Einzellauf Mädchen
1978 Hossmann Claudia
1977 Tschiemer Seraina.

Stafettenlauf

1. Klasse, Hanny-Flitzer,
Schulhaus Imbisbühl, Fr. Kaufmann

stelle Grünwald, Platzgestaltung bei der Buswendeschleife Heizenholz sowie Kanalisations- und Werkleitungsbauten, Objektkredit trägt. Der Stadtrat verlangt darin einen Kredit von 2 890 000 Franken.

Das wichtigste in Kürze

Die Regensdorferstrasse dient (zumindest bis auf weiteres...) mehreren Buslinien, welchen eine störungsfreie Fahrt gesichert werden soll. Der ohnehin chronisch überlastete Meierhofplatz soll von allen Verkehrsströmen entlastet werden, welche nicht zwingend hier durchgeführt werden müssen. Im Gesamtverkehrskonzept Höngg ist deshalb vorgesehen, den **Durchgangsverkehr möglichst auf die Frankentalerstrasse** zu verlagern. Durch die Umgestaltung des Knotens Rütihof/Frankentalerstrasse soll dieses Ziel erreicht werden. Enthalten ist im Projekt ferner ein sicherer Fussgängerübergang, Verbesserungen für Velofahrer und eine neue Platzgestaltung bei der Bushaltestelle Heizenholz. Wichtig und sehr wertvoll sind schliesslich die neue Bushaltestelle Grünwald und die sicherheitsmässige Sanierung des dortigen Fussgängerüberganges mittels einer Insel.

Weitgehend ausgereift, kleine Mängel
Dass das Projekt weitgehend ausgereift ist, zeigt sich daran, dass in der öffentlichen Planaufgabe keine Einwendung geäussert wurden. Auch die CVP 10 unterstützt das Vorhaben grundsätzlich, wobei die Führung der Velos auf den

Höngg aktuell

Spitex

Samstag, 16. Juni, 9.00 bis 16.00 Uhr, Tag der offenen Tür im Spitex-Zentrum an der Limmattalstrasse 186.

Brötli-Plausch

Samstag, 16. Juni, hinter dem Restaurant Jägerhaus mit den jungen Eltern. Telefon 182 gibt zwischen 13.00 und 14.00 Uhr Auskunft über die Durchführung.

Generalversammlung

Freitag, 22. Juni, 20.15 Uhr, Generalversammlung des Sportvereins Höngg im Restaurant Mühlehalde.

Trottoirs aus der Sicht der Fussgänger nicht voll zu befriedigen vermag. Besonders störend ist dies bei der Bushaltestelle Grünwald, wo die Velos praktisch durch den Warteraum der Busstation und quer über den Einmündungsbeereich der vielbegangenen Grünwaldstrasse geleitet werden. Unliebsame Konflikte werden nicht ausbleiben. Gegenüber dem Projekt lässt sich die Platzgestaltung in der Wendeschleife Heizenholz klar vereinfachen. Ein grosser Aufwand rechtfertigt sich hier nicht, denn trotz des geplanten Brunnens und der Bänke wird diese Busschleife nicht zu einem wirklich einladenden Aufenthaltsort.

Dringend: Sanierung Übergang Huberwiesen-/Geissbergstrasse

In der Vorlage fehlt leider die überfällige Sicherung des Überganges über die Regensdorferstrasse bei der Huberwiesen-/Geissbergstrasse, welcher in den letzten Jahren immer wichtiger wurde. Die Übersichtlichkeit ist wegen der Kuppe und der Kurve der Regensdorferstrasse in Richtung Regensdorf ausgesprochen schlecht, die Geschwindigkeit der Autos hoch. Die Velokarte 1990 der Stadt Zürich verzeichnet diese Stelle offiziell und zu Recht als **«gefährliche Kreuzung»**. Kinder und ältere Menschen können die Regensdorferstrasse nicht ohne (begründete!) Angst überqueren. Diesem Missstand muss möglichst bald, am besten im Zusammenhang mit dem Umbau der Regensdorferstrasse, mit einer Fussgängerinsel abgeholfen werden, wie dies auch beim Grünwald geplant ist.

Abgesehen von diesen Anmerkungen, die hoffentlich berücksichtigt werden, kann der vorgesehene Umbau der Regensdorferstrasse als eine angemessene Lösung bezeichnet werden.

Ulrich Weidmann, Gemeinderat CVP

Fremde Liebesgeschichten im Café littéraire

Erstaunlich, wie hier, unter der Leitung von **Gabrielle Zangger-Derron**, jedesmal hochinteressante Publikationen vorgestellt und zum Teil vorgelesen werden. Das Niveau der internationalen Autoren(Innen) entspricht dabei der stets eindrucksvollen Bildung der Besucherinnen.

(E. M.) Spanisches und Italienisches bis zu Arabischem wird gepflegt, analysiert und überdacht. Diesmal galt der Besuch dem zweiten der drei Anlässe. Zur Sprache kamen die Französin *Marguerite Duras*, die berühmteste von allen, — die Russin *Tatjana Tolstaja*, — eine Chinesin, — und, eher mit einem Sachbuch, über Puppen und ihre Maschinerien des in Payerne geborenen Westschweizer *Jaquet Droz*. Vom letzten fesselte **«Die künstliche Geliebte»**. Anhand von deren

SEHEN

90% aller Eindrücke nehmen wir über das Auge auf. Deshalb sollten Sie das einwandfreie Sehen 100% ernst nehmen.

Optik Götti

Brillen und Kontaktlinsen
8049 ZÜRICH - HÖNGG
Limmattalstr. 189, Ø 341 20 10

Deutung wurden Faszination und Beklemmung bei *E. T. A. Hoffmanns «Der Sandmann»* beschworen, in der Oper «Les contes d'Hoffmann», in dem Ballett «Coppélia» oder in einer allgemein bekannten Mythe des Pygmalion (in Film und Musical als «My fair Lady» weitherum gefeiert). Besonders im 18. Jahrhundert befassten sich Schriftsteller mit dem Phänomen «lebendig» gewordener Statuen. Doch ebenso nachdenklich stimmten die chinesischen Erzählungen, im Abendland nicht leicht greifbare Ehezustände im «gelben» Milliardenreich, wo bei lyrischen Landschaftsschilderungen die hoffnungslosen, beinahe kraftlosen Männer den starken Frauen gegenüber stehen; — jedenfalls sieht die in Shanghai lebende Autorin die Lage 1988 so.

Immer prägt ja die völkische Umgebung das Weltbild eines Buches. Sodass bei der 75jährigen *Duras* die Doppelseitigkeit Frankreichs und Vietnams das Undurchsichtige, Nebelhafte, Unerklärliche zweier Kulturen, nebeneinander, den Reiz ihrer Romane und Theaterstücke ausmachen, beim **«Liebhaber»** (L'amant) auf 500 000 Exemplare anwachsend.

Der nächste Nachmittag im Restaurant Sonnegg neben der Reformierten Kirche wird sich vor allem mit arabischer Literatur befassen, so mit **«Muslimische Frauen»** von *Naila Minai*.

TV Höngg

Fit im Sommer — Chumm mach mit Sport wird aus Plausch und als Ausgleich zum täglichen Stress betrieben. Sicher auch etwas für Sie. **Damen und Herren turnen gemeinsam** zu viel Musik.

In unserem **Jedermannsturnen** können Sie **jeden Freitag von 19.30 bis 20.30 Uhr** in der Turnhalle Vogtsrain teilnehmen. Kosten pro Lektion Fr. 2.—. **Jeder Teilnehmer muss gegen Unfall versichert sein.** Das Leiterteam freut sich auf Ihren Besuch.

TK TV Höngg

Wir bleiben auf dem Teppich.



Spannteppiche
Orientteppiche
Nadelfilzbeläge
PVC-Beläge

Allro Teppiche, Laden+Büro
Wehntalerstrasse 28/
Ecke Bucheggstrasse
8057 Zürich, Telefon 01/36144 96

Amnesty International berichtet über Türkei

Am 26. Juni wird auf Einladung verschiedener Gruppen ein Vertreter von der Menschenrechtsorganisation Amnesty International zu Gast in Höngg sein. **Thema des Abends ist die Justiz in der Türkei.** Mit Hilfe eines Videofilmes, in dem Ausschnitte aus dem Alltag der türkischen Rechtssprechung gezeigt werden, soll es zu einem gemeinsamen Gespräch kommen. Durch den Abend wird ein Vertreter von Amnesty International geleiten, der selber vertraut ist mit den Problemen dieses Landes. Die Veranstalter freuen sich auf regen Besuch!

Veranstalter: Amnesty International, Verein für Menschenrechte und Menschenwürde, Dritt-Welt-Laden, Inland-, Auslandgruppe der katholischen Kirchengemeinde, Dritt-Welt-Gruppe der reformierten Kirchengemeinde.

TV-Reparaturen

8-20 Uhr
Seriöses Fachteam
repariert prompt und
zuverlässig noch am
Tag Ihres Anrufs!

272 14 14

AHV-Rabatte

Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

**Roland Huber
Innendekorationen
Höngger Markt**

Spann- und Auslege-teppiche,
Orientteppiche, Polstergruppen,
Wohnwände, Schlafzimmer, Matratzen,
Bettwaren, Tische, Stühle u.a.
Wandbespannungen, Vorhänge

Unverbindliche Heimberatung, auch
abends und samstags nach Vereinbarung
Telefon 01/3417262



Umbau der Regensdorferstrasse: Zweckmässiges Projekt



Demnächst wird in der gemeinderätlichen Kommission die Weisung des Stadtrates mit der Nummer 559 beraten, welche den langen Titel «Regensdorferstrasse zwischen Naglerwiesen- und Grünwaldstrasse, Umgestaltung des Knotens Frankentalerstrasse und der Bushalte-

Pfi-La 90 der Buebe-Pfadi SM-Nansen in Dornach

Samstagsmorgen um viertel vor neun fand man sich schwer- oder leichtbe- packt, auf alle Fälle ausgerüstet für drei Tage, im Kirchgemeindehaus ein. Nach- dem dann auch der letzte mehr oder we- niger pünktlich eingetrudelt war, konnte es losgehen. Zuerst stiegen alle ins Tram und fuhren bis zum Hauptbahnhof, wo in den Intercity nach Basel umgestiegen wurde. In der Zwischenzeit hatte es schon zu regnen begonnen, doch störte das zu diesem Zeitpunkt überhaupt nicht.

In Basel hiess es in den Regionalzug nach Delémont zu wechseln, der die Gruppe schliesslich nach Dornach brachte. Dort liessen sich erst einmal alle am Bahnhof nieder, um in aller Ruhe zu luncnen. Da es doch nicht aufhören würde zu regnen, entschloss man sich gegen halb ein Uhr, mit dem Programm weiterzufahren. Ein spannender **Stern-OL** sorgte dafür, dass die Pfadis Dornach kennenlernten. Nach dem OL hatten die Pfadis dann Zeit, sich im Pfadi- heim einzurichten und das Haus näher

zu untersuchen. Bevor das Nachtessen serviert wurde, durften sich alle gruppenweise eine Frage zum «Crazy Challenge» einfallen lassen. Beim «Crazy Challenge» geht es darum, eine mög- lichst verrückte Idee zu kreieren, um sie schliesslich zu lösen. Also zum Beispiel den Ortsbus zum Pfadiheim umzuleiten.

Kurze Zeit nach dem Abendessen bega- ben sich alle auf die nahegelegene Burg, um einige «New Games» zu spielen. Ge- gen elf Uhr fielen dann alle todmüde in ihre Schlafsäcke.

Der Sonntagmorgen begann mit einem **Wasch-Parcours**, das heisst, jedem Pfadi wurden die Zähne geputzt, die Haare gestylt und der Rücken massiert. Im An- schluss daran gab es Morgenessen.

Am Vormittag stand **Pfadi-technik** auf dem Programm, also wurde gelernt, wie man einen Kompass handhabt, oder wie man eine Seilbrücke baut usw. Nach dem Mittagessen war es dann soweit: der Ausführungsteil des «Crazy Chal- lenge». Mit riesigem Elan versuchten die Pfadis einen Pizzabäcker aufzutreiben, der ihnen eine Pizza backen, oder einen Pater, der Gottesdienst halten sollte. Bis auf eine Gruppe erreichten alle ihr Ziel.

Als krönenden Abschluss gab es ein Su- per-Nachtessen. Obschon es wieder be- gonnen hatte zu regnen, ging es zur Burg hoch. Als alle gerade einigermaßen ge- mütlich um ein Feuer standen und ein Führer eine Geschichte erzählte, wurde plötzlich ein Pfadi entführt! Erst nach langer Verfolgungsjagd gelang es, den Pfadi zurückzuholen, doch leider ent- wischte der Kidnapper! Müde und zu- frieden gingen alle zu Bett.

Der Montagmorgen fing mit einem Morgenturnen an, das zur Folge hatte, dass sich alle hungrig an den z'Morge- Tisch setzten. Anschliessend an das Morgenessen fand nun der Wortgottes- dienst des Paters statt.

Leider geht jedes Lager einmal zu Ende, so auch dieses. Alle Rucksäcke wurden gepackt, das Haus geputzt, aber schliesslich blieb noch ein wenig Zeit für ein Volleyballspiel. Um drei Uhr fuhr der Zug, und bei der Ankunft um halb fünf in Zürich am Bahnhof tönte es ein- stimmig: «Nächstes Jahr wieder!»

Kaktus

Pfi-La 90 der Maitli-Pfadi SM-Nansen in Thusis



Ritter sind fitter!

Es trug sich zu, dass **im Jahre 1490**, um Pfingsten herum, ein eigenartiger Ritter- volk das ruhige Dörfli Thusis im schö- nen Rätien heimsuchte. Tapfer trutzten die Ritter, die noch ein einziges, abge- magertes, treues Ross mit sich führten, den himmlischen Gewalten. Durchnässt und hungrig fanden sie zu guter Letzt ei- nen kargen Unterschlupf. Nach kurzer Rast zogen sie in die tiefen Wälder, ver- gnügten sich bei **Ritterspielen** und labten sich am ritterlichen Mahle. Leider öff- neten sich die Schleusen des Himmels erneut, und die Ritter flohen in ihre Un- terkunft. Dort angekommen zogen die **Minnesänger** ihre Lauten hervor, und schon bald zitterten die Wände vom wohltonenden Gesang. Doch die Ritter blieben nicht die einzigen in jener Her- berge, und so wurde die Nachtruhe empfindlich gestört durch eine laute Bande niederen Volkes.

Am nächsten Morgen lachte die Sonne von einem leicht bewölkten Himmel. Frischgestärkt zogen die Ritter aus, um sich eine eigene Burg zu suchen. Un- glücklichlicherweise war die erste, Ehren-

fels genannt, schon besetzt. Die zweite, mit Namen **Hohen Rätien**, fanden sie nur noch als Ruine vor. Das Kirchlein stand jedoch noch, und es wäre kein rechter Ritter, wer nicht mindestens ein- mal kräftig am Glockenstrang zöge!

So musste denn das Rittervolk unver- richteter Dinge zurück nach Thusis. Am Nachmittag desselben Tages fand man alle Ritter, Burgfräuleins und Minne- sänger traulich beisammensitzend. Eif- rig knüpften sie an wunderschönen Bän- der oder übten sich im **Specksteinschnit- zen**. Später rüstete und putzte man sich, um dann mit lauten Hurra-Rufen den Ehrengast Ritter Iltis zu begrüßen.

Auch dem tapfersten Ritter knurrt mal der Magen. So fand man sich im Walde ein, um ein einfaches, leicht verkohltes Nacht Mahl zu verzehren. Als später die **Geister der Finsternis** durch Thusis schlichen, wanderte das Ritterheer mit hell brennenden **Fackeln** durch die Stil- le. Müde legte man sich dann nieder, lauschte noch einer Geschichte und schlummerte sanft ein.

Der nächste Morgen zeigte sich wieder in grauem Gewande. Dennoch mar- schierten Ritters, nachdem sie etwas aufgeräumt hatten, gutgelaunt los. Das heisst, die eine Hälfte zog los, um **Spuren und Irrwege** legend die andere Hälfte an der Nase herumzuführen (was auch be-



Auf Hohen Rätien.

stens gelang). Des weiteren standen **Lanzenstechen und Hasenjagd** auf dem Programm. Für kurze Zeit machten Rit- ters noch das berühmte Dorffest von Thusis unsicher, worauf sie schleunigst in ihre bequemsten Schnabelschuhe stiegen und sich auf den weiten Weg nach der wohlbekannten Ortschaft Tur- ricum begaben.

Anita Zoller/Skilla

Möchtest Du ähnliches erleben, so melde Dich doch bei:

Silvana Ghidoli (für Knaben), Im Win- gert 30, 8049 Zürich. Telefon 341 18 27.

Anita Guggisberg (für Mädchen), Brunn- mattstrasse 37, 8103 Unterengstringen. Telefon 750 11 17.

Triathlon Schüler-Schweizer- meisterschaften

Am **1. Juli 1990** findet zum dritten Mal der Zürcher Jugend Triathlon im Rah- men der ersten Schüler-Schweizer- meisterschaften statt. Verschiedene Ka- tegorien erlauben jedem Teilnehmer, die Distanzen zu bewältigen.

Der **Egelsee zwischen Bubikon und Wolf- hausen** sowie die wunderbare Gegend rund um den Naturschutzsee bieten den jungen Teilnehmerinnen und Teilneh- mern ein unvergessliches Erlebnis. Na- türlich sorgen die rund hundertfünfzig Helfer für einen einwandfreien Ablauf, denn Sicherheit steht im Vordergrund. Ausreichende Verpflegung auf den Strecken, eine Festwirtschaft und eine tolle Ambiance können die rund drei- hundert Kinder dazu bewegen, die prä- ventiv-medizinisch wohl eine der gesün- desten Sportarten Triathlon (Schwim- men, Radfahren, Laufen) auch in Zu- kunft als Hobby oder Ausgleich zu be- treiben.

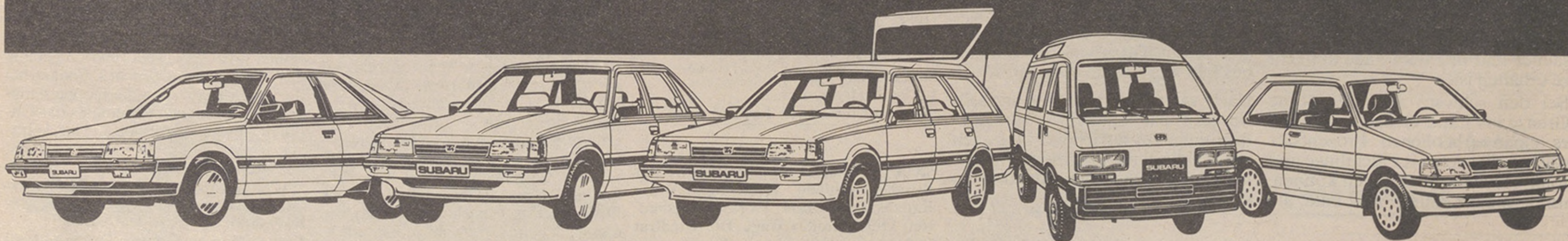
Diese Schüler-Schweizermeisterschaft wird in Zusammenarbeit der drei Tri- athlon Klubs Meilen, Winterthur und Zürich organisiert. **Auskünfte und Infor- mationen** erhalten Sie bei: Zürcher Ju- gend Triathlon, Familie Koller, 8444 Henggart, Telefon 052/39 25 50.

Martin Koller



Ein ritterliches Mahl.

**Alle verschieden: Modelle für jeden Anspruch.
Allen gemeinsam: High-Tech in Perfektion.
Alle mit dem 4-Rad-Antrieb nach Mass. SUBARU.**



Von SUBARU, dem Pionier der Personenwagen mit Allradantrieb, gibt es Modelle für jeden Wunsch und Zweck – vom wendigen Stadtflitzer über die verschiedensten Limousinen, Coupés und Stations bis zum echten Sportwagen und zum Kleinbus.

Seriöse Beratung. Fachmännischer Service. Tadellose Reparaturen. Vertrauen Sie dem Spezialisten.

Autohaus Emil Frey AG Zürich-Altstetten

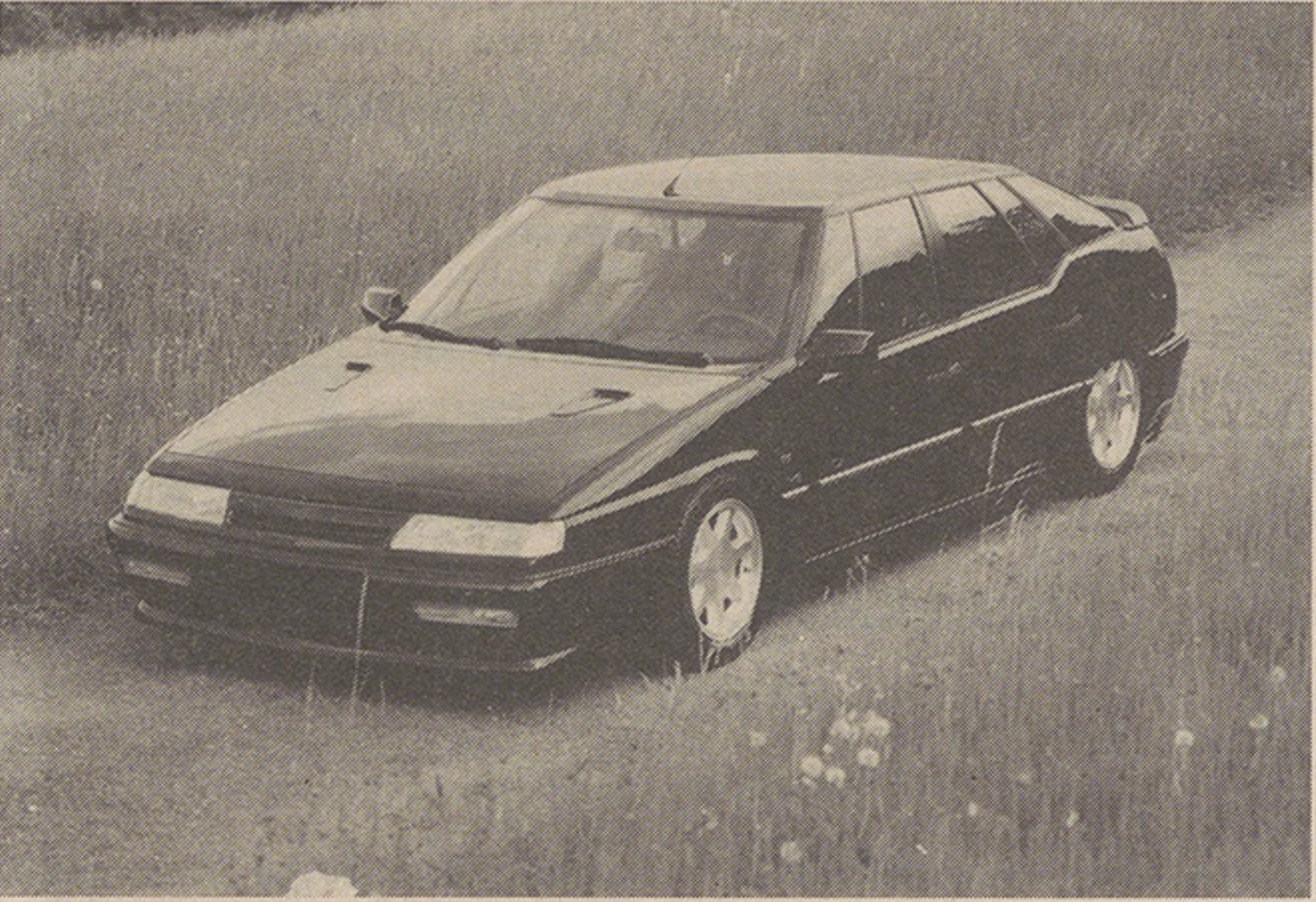
Badenerstrasse 600, 8048 Zürich, Telefon 01/495 24 11

Garage Zürich Nord Emil Frey AG

Ecke Binzmühle-/Thurgauerstrasse, 8050 Zürich, Telefon 01/301 07 77

Exklusiv Tuning für Citroën

(B/Gt) Auto Höngg ist die erste kompetente Citroën «XM» Veredlungswerkstatt in Zürich-Höngg. Auto des Jahres 1990! Das erste Auto, das die Strasse liest. Solche und ähnliche Aussagen der letzten Zeit deuten auf ein neues, echtes Liebhaber-Auto von Citroën hin, auf den «XM». Und für alle, die das Besondere lieben, veredelt Auto Höngg als erstes Unternehmen in der Schweiz den «XM» in verschiedenen Ausbaustufen.



Die gehobenen individuellen Ansprüche der «XM»-Käufer und -Fahrer haben die Profis der Auto Höngg herausgefordert. Resultat: **AH Exklusiv**. Um eine möglichst grosse Sortimentsauswahl anzubieten, haben sich die «XM»-Veredler «AH Exklusiv» etwas einfallen lassen: neben eigenen Entwicklungen wurde von einer deutschen Tuning-Firma der **Generalimport für die Schweiz** übernommen. Alle AH-Teile, die bei der Exklusiv-Veredelung und beim Tuning eingesetzt werden, sind geprüft und entsprechen Schweizer Bestimmungen. Vom Holzschalthebelknopf bis zum Sportlook kann der Kunde ganz nach Wunsch und Budget «seinen persönlichen XM» zusammenstellen.

Leckerbissen aus dem Angebot: Zum Beispiel äusserliches Exklusiv-Tuningpaket: — Andere Front und Heckspoiler, Seitenschweller — Torpedo, Spiegel und Zierstäbe in Wagenfarbe — Lufteinlasshutzen auf der Motorhaube — Alufelgen mit 225/50 16 Michelin MXX Bereifung — Vierrohr-Sportauspuffanlage. Mit 11 PS Leistungssteigerung (auf Wunsch mit vergoldeten Endrohren)

Schweizerischer Bankverein Höngg präsentiert: Zins-, Währungs- und Börsenaussichten

Aktienmarkt Schweiz
Bei der Suche nach einem objektiven Bewertungsmaßstab einer Börse, in diesem Falle der Schweizer Börse, können folgende drei Modelle zu Hilfe gezogen werden:



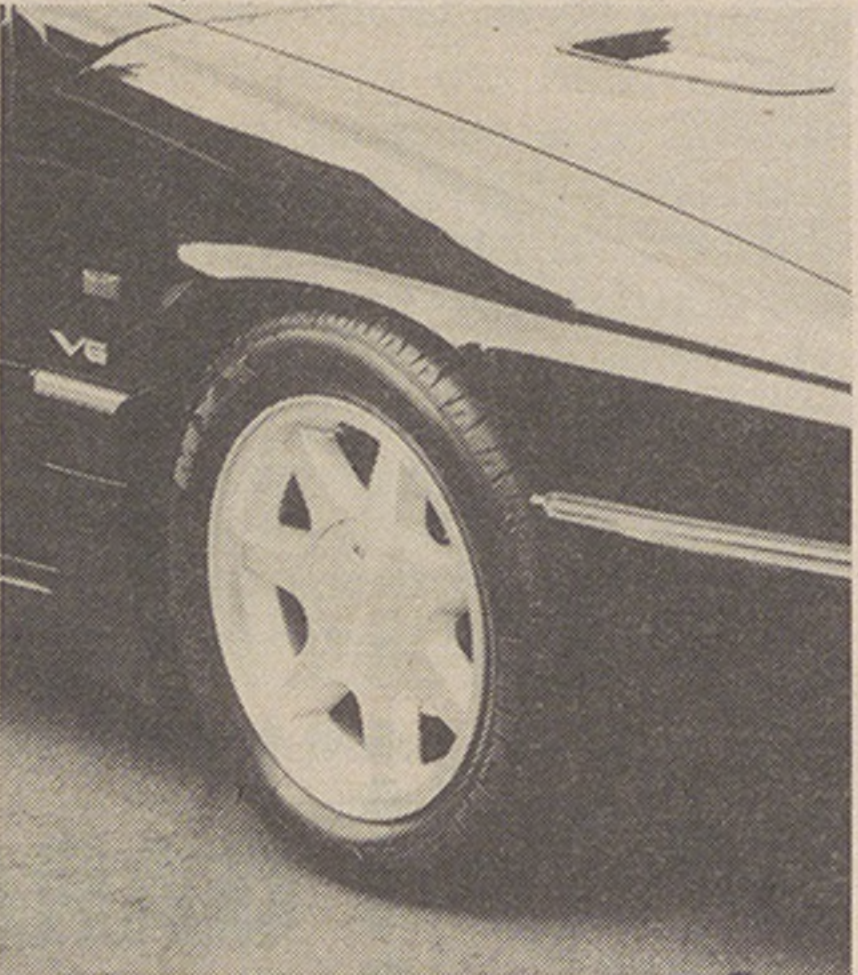
- 1. Gemäss dem **historischen P/E-Vergleich** besitzt der Schweizer Aktienmarkt gemessen am SBV-Gesamtindex ein Potential von sieben bis neun Prozent (beziehungsweise 730 bis 740 Punkten).
 - 2. Erweitert man die Betrachtung um das **Zinselement**, gelangt man zum **Risikoprämien-Modell**, nach welchem auf dem heutigen Indexstand bereits ein Zinsrückgang antizipiert wird.
 - 3. Aufgrund eines auf Zins- und Gewinnprognosen basierenden **Kapitalisierungs-Modelles** haben wir unser anfängliches Indexziel 1990 von 700 auf 720 Punkte erhöht.
- Gemäss dem dritten Modell erscheinen der **schweizerische, italienische und britische Aktienmarkt günstig bewertet**, wogegen der deutsche und der holländische Markt überbewertet sind (ohne Berücksichtigung qualitativer Faktoren wie Ostfantasie).

Zum Kauf empfehle ich auf dem Schweizer Markt folgende Titel:
BBCI (sFr. 6023.—), Schindler I (sFr. 7200.—), Roche GS (sFr. 4180.—), Interdiscount (sFr. 4350.—), Walter Meier Hld. (sFr. 2700.—). Kurse vom 14. Juni 1990.

Geldmarktzinsen
Angesichts der auf Hochtouren laufenden deutschen Wirtschaft sowie zur Bekämpfung des zu erwartenden Teuerungsschubes aus der deutsch-deutschen Währungsunion wird eine Straf-

Exklusiv-Innenraum
Holzausstattung — Diverse Sportlenkräder, auch mit Fernbedienung für Radio oder für Radio und Telefon — Telefonausstattungen je nach Wunsch — Stereoanlagen mit CD Playern und CD Wechslern — Infrarot Alarmanlagen

Im Programm sind natürlich auch:
Eine grosse Auswahl von Alufelgen von 15 bis 17 Zoll — Gelbe Leuchteinheiten «à la Française» — Viele kleine nützliche

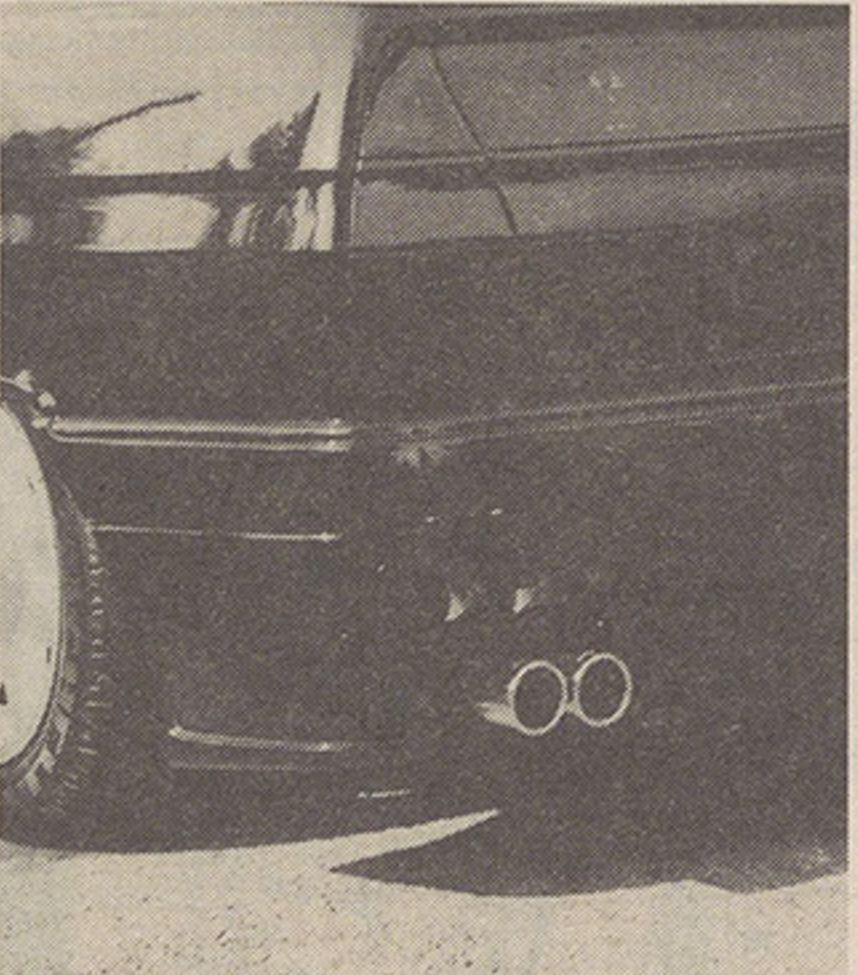
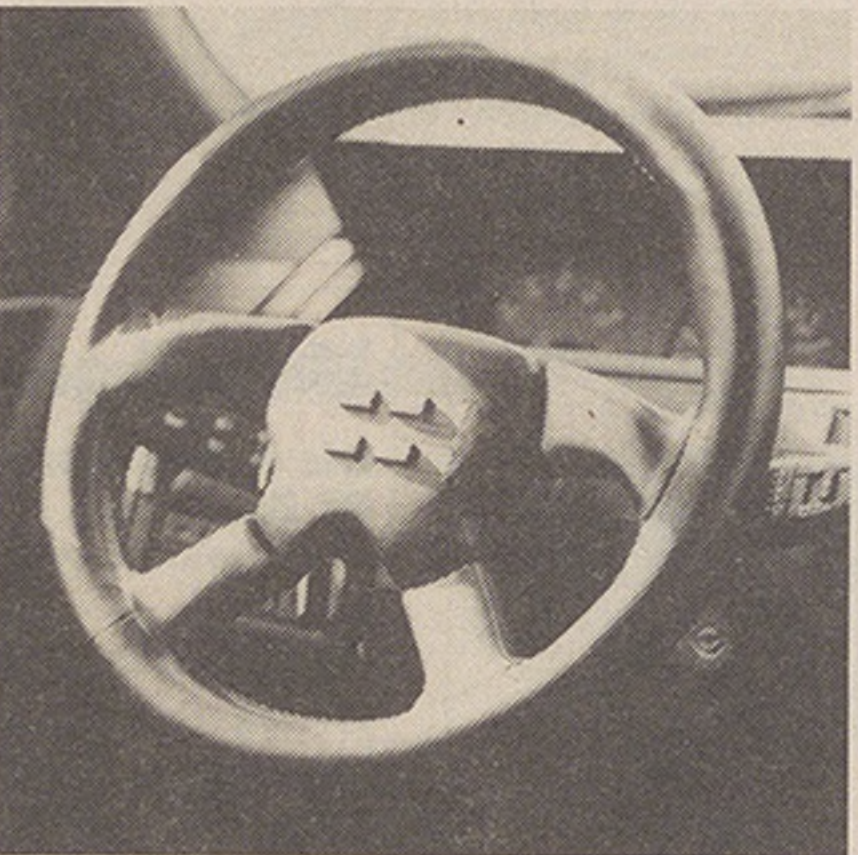


Artikel wie Windabweiser, Weitwinkelspiegel, Teppiche usw.

Alles AH Exklusiv
Nur die Preise sind vernünftig: — Äusseres Tuningpaket, zum Beispiel Fr. 10 600.—; Holzinterieur Fr. 2000.—; Fertig montiertes Telefon mit speziellem Hörerhalter Fr. 2390.—.

Das Wichtigste für die Exklusiv-Citroën-Veredler der Auto Höngg ist aber nebst der hohen Qualität, die richtige und umfassende Beratung von der «XM»-Bestellung bis zur Veredlungswahl.

Auto Höngg, Belfanti + Dätwyler AG, ist seit über zehn Jahren eine engagierte offizielle Citroën-Vertretung in Höngg. Das aktive Team unter der Leitung von Marco Belfanti hegt und pflegt mit grossem Fachwissen und Routine die Citroën einer anspruchsvollen Kundschaft. Partnerfirma ist Auto Dällikon mit offizieller Maserati und GM USA-Vertretung.



Glosse

Spitzel in Höngg?
Langsam parkiere ich mein Auto in einer Lücke in der Tiefgarage im Höngger Märt. Meine Gedanken beschäftigen sich bereits mit dem Nachessen, das ich an diesem Freitag zum zweitenmal zubereiten muss. Die Wärme, die ich buk und zum Abendessen aufstischen wollte, blieb in der alten, abgenutzten Backform kleben.

Als ich die Wagentüre zuschliesse und mich wegbegebe, nehme ich unbewusst ein **metallenes Plättchen** wahr, das am hinteren Rad prangt. Meine Füße sind schon weiter als mein Gehirn, das das Gesehene nicht verarbeiten kann. Ich kehre zum Auto zurück, knie nieder und betrachte das Plättchen genauer.

Hier hing doch nie ein Plättchen, geht es mir durch den Kopf. Oder doch? Ich sehe mir die übrigen Räder an. Nein, an den anderen Rädern ist kein Plättchen zu sehen. Unauffällig schiele ich zu den Rädern des daneben parkierten Autos. Seltsamerweise ist bei diesem Fahrzeug an jedem Rad ein Plättchen befestigt. Merkwürdig: Aber gleich drei Plättchen habe ich doch sicher nicht verloren.

Jetzt erinnere ich mich. Vor einer Woche brachte ich den Wagen in die Werkstatt. Dabei liess ich die Sommerräder aufmontieren. Ob die in der Garage **Kontrolle über meine Pneus** führen? Auf dem Plättchen ist nämlich eine Nummer eingraviert. Vermutlich ist diese Nummer nun im Computer meiner Garage gespeichert, geht es mir durch den Kopf. Bestimmt wird mir mein Servicemann einen Serienbrief schicken, wenn es Zeit ist, neue Pneus zu kaufen. Nein, das kann nicht sein, denn woher sollte der Computer wissen, wie viele Kilometer ich fahre?

Ein Mikrofon ist in dem Plättchen eingebaut, denke ich als nächstes. Nur, Gespräche mit meinem MitfahrerInnen führe ich doch im Auto und nicht vor dem Auto. Wer hätte überhaupt Interesse daran, solche Gespräche mitzuhören?

Oder ist ganz einfach **ein Sender** in dem Plättchen **eingebaut**, der angibt, wohin ich fahre? Doch nun genug! Als freie Mitarbeiterin des «Hönggers» bin ich wirklich zu unbedeutend, um letzten Endes noch in einer Schnüffelfkartei zu landen.

Eigentlich geniere ich mich, als ich meinem Mann von meinen Beobachtungen nach dem Abendessen erzähle. Aber die Sache mit dem Plättchen lässt mich nicht in Ruhe. Noch mehr geniere ich mich, als mein Mann eine ganz simple Erklärung bereit hält. Natürlich besteht zwischen dem Plättchen und dem Autoservice ein Zusammenhang. Dort wuchtete man die Räder aus. Das Plättchen ist nichts anderes als ein Gewicht, das dafür sorgt, dass das Rad rund läuft... Monica Köfer

Einladung

Wir möchten die Leser daran erinnern, dass am **Samstag, 16. Juni, im Spitex-Zentrum Höngg ein Tag der offenen Tür** veranstaltet wird. Von morgens 9.00 bis nachmittags um 16.00 Uhr können Sie sich in den neuen Räumlichkeiten an der Limmattalstrasse 186 umsehen, sich informieren, mit dem anwesenden Personal und dem Vorstand Kontakte knüpfen, kurz auf angenehme, lockere und vor allem informative Art Abwechslung in Ihren Samstag bringen!

Nähere Angaben darüber finden Sie im Inseratenteil dieser Ausgabe.



Wein-Gratisdegustation Weinverkauf

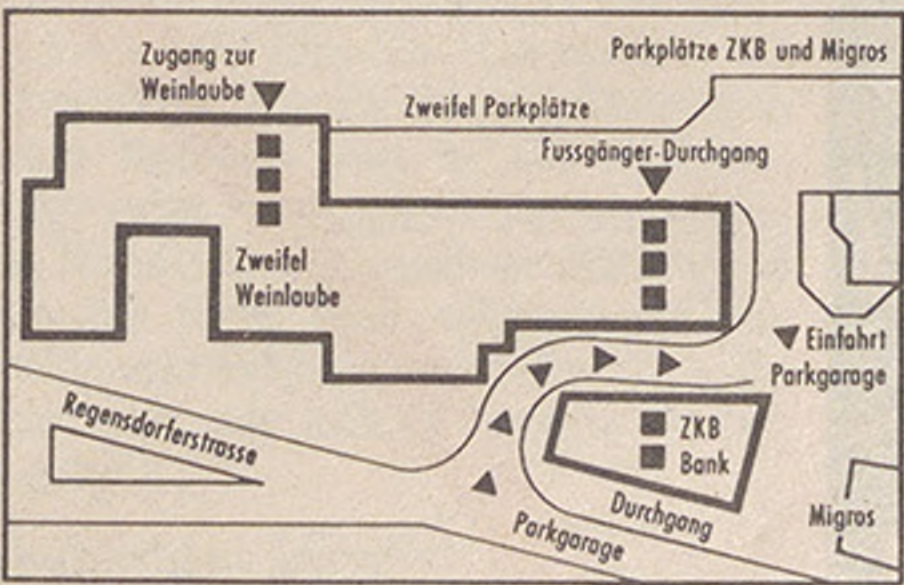
15. bis 30. Juni GRATIS-DEGUSTATION aller Zweifel-Weine aus Eigenbau und Eigenkelterung. Dazu interessante Angebote und Überraschungen!

Jetzt

steht unseren Kunden in Höngg, an der Regensdorferstrasse 20, die neue Parkgarage zur Verfügung mit direktem, internem Zugang zur Weinlaube!

Wir bieten Ihnen:

- * Freundliche, kompetente Beratung
- * Abhol- und Mitnahmepreise
- * Grosses Angebot aus den wichtigsten Provenienzen
- * Detailverkauf – auch flaschenweise!
- * Im gleichen Geschäft auch Obstsäfte, Bier und Mineralwasser



Die Zweifel Weinlaube ist geöffnet: Montag bis Freitag 8.30–18.30 h durchgehend Samstag durchgehend 8.30–16.00 h.

Für telefonische Bestellungen: **01 344 23 23**
Weinkellerei Zweifel & Co., 8049 Zürich-Höngg, Regensdorferstr. 20

Bestellung Zweifel Weine

Probier-Angebot Sommer-Weine

3 Fl. Regensberger (Teil de Perdrix, Eigenbau, Winzer-Wy 1989

3 Fl. Remiger Blauburgunder Rosé, Eigenkelterung, Winzer-Wy 1989

3 Fl. Bergener Federwiss, Eigenkelterung, Winzer-Wy 1989

3 Fl. Lattenberger Federwiss, Eigenbau, Winzer-Wy 1989

Fr. 142.– statt 159.60 geliefert

Fr. 136.– bei uns abgeholt und bar bezahlt

Name

Strasse

PLZ/Ort

☐ Senden Sie bitte die Gesamtpreisliste.

Schlussbemerkungen
Beachten Sie die attraktive Palette an Finanzinformationen im Teletext auf Seite 151 und 164. Für allfällige Fragen steht Peter Stocker und sein Team gerne persönlich zur Verfügung.

Symbolerklärung: 1 = 1 Monat, 3 = 3 Monate, 6 = 6 Monate. + / – / 0: Wir erwarten einen höheren/tieferen/stabilen Kurs, Terminkurs oder Zinssatz gegenüber dem derzeitigen Stand. Alle Angaben ohne Gewähr. Peter Stocker

«Vorsicht — Rücksicht — Nachsicht»

Eine Verkehrssicherheitskampagne der Sektion Zürich des TCS

1988 wurden in der Schweiz bei Verkehrsunfällen 30 083 Personen verletzt und 945 Personen getötet. Bei den Verletzten waren 12 Prozent älter als sechzig Jahre, bei den Getöteten 31 Prozent. Bei den verunfallten Fussgängern ist das Bild noch eindrücklicher: 1988 waren 29,6 Prozent der bei einem Verkehrsunfall verletzten und gar 67,7 Prozent der getöteten Fussgänger älter als sechzig Jahre.

Aufgrund dieser traurig stimmenden Zahlen hat sich die Sektion Zürich des TCS entschlossen, im Kanton Zürich eine **Verkehrssicherheitskampagne zum Schutz der älteren Mitmenschen** durchzuführen. Die TCS-Aktion trägt den Titel «Vorsicht — Rücksicht — Nachsicht» und richtet sich sowohl an die älteren Mitmenschen in ihrer Eigenschaft als Fussgänger als auch an die motorisierten Verkehrsteilnehmer und die Velofahrer.

Die TCS-Aktion dauert vom 23. April bis zum 30. Juni 1990. Mit dieser Verkehrssicherheitskampagne will der TCS Zürich ein Zeichen setzen für **mehr Toleranz** und gegenseitiges Verständnis im Strassenverkehr.

fung der deutschen Geldpolitik erwartet. Ein Mitziehen der einheimischen Notenbank aus währungspolitischen Gründen kann nicht ausgeschlossen werden. 3-Monats-Eurozinsen (Mittel) am 14. Juni 1990: USD 8¼ Prozent, sFr. 8⅞ Prozent, DM 8 Prozent, Pf. ST 14¾ Prozent. Prognose: USD 1/0, 3/–, 6/0. sFr. 1/0, 3/+, 6/0. DM 1/0, 3/+, 6/0. Pf. ST. 1/0, 3/0, 6/0.

Währungen
US-Dollar: Auf kurze Frist werden die Notizen der US-Devisen von den politischen Unruhen in der Sowjetunion profitieren können. Aufgrund von sich mehrenden Hinweisen auf eine deutliche Verlangsamung des US-Wirtschaftswachstums wird mittelfristig mit einer Lockerung der US-Geldpolitik und damit einer Senkung der US-Zinsen gerechnet.
Kurs am 14. Juni 1990: 1.4225 Schweizer Franken. Prognose: 1/0, 3/–, 6/0

DM/EWS: Vermehrt auftretende Anzeichen einer auf Hochtouren laufenden deutschen Wirtschaft haben die Wahrscheinlichkeit einer baldigen Erhöhung der deutschen Leitzinsen vergrössert. Ein Mitziehen von anderen europäischen Zentralbanken aus währungspolitischen Gründen kann nicht ausgeschlossen werden.
Kurs am 14. Juni 1990: 84.50 Schweizer Franken. Prognose: 1/0, 3/+, 6/0

Pfund ST: Unsicherheiten über die innenpolitische Entwicklung in der Sowjetunion sowie vergleichsweise hohe Zinsen werden den Pfundnotizen kurzfristig eine Stütze geben.
Kurs am 14. Juni 1990: 2.4450 Schweizer Franken. Prognose: 1/+, 3/0, 6/0

Yen: Eine sich beruhigende Tokioter Aktienbörse sowie ein robustes Wirtschaftswachstum bei relativ geringer Teuerung dürften den Yenkursen Auftrieb verleihen.
Kurs am 14. Juni 1990: 0.9270 Schweizer Franken. Prognose: 1/0, 3/+, 6/0

Höngg's
nächstgelegene
Kuoni-
Filiale



Altstetterstrasse 140, 8048 Zürich
gegenüber Neumarkt-Zentrum
Telefon 62 10 10
Eigene Parkplätze **P** Ihr Ferienverbesserer.

Sind Sie interessiert, jeweils nach Büroschluss für ungefähr zwei Stunden in unserer Filiale Höngg tätig zu sein? Für die Zeit von Juli bis Dezember 1990 fehlt uns eine

Ferienablösung / Spetter(in)

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, dann setzen Sie sich mit uns in Verbindung.

Herr H. R. Ottiker freut sich auf Ihre Bewerbung und beantwortet auch allfällige Fragen. Schweizerischer Bankverein, Filiale Höngg, Limmatalstr. 180, 8049 Zürich-Höngg, Tel. 01 / 341 5080.

Schweizerischer Bankverein
Ihre Chance

SCHMIDT-AGENCE

Schätzen Sie eine sehr selbständige und vielseitige Aufgabe?

Wir suchen für einige Kioske in **Höngg und Umgebung** aufgestellte und fröhliche **Verkäuferinnen** (ganztags oder Teilzeit)

Aushilfen

Bitte rufen Sie einfach an.
Telefon (01) 242 87 44 unsere Frau Gerzner von der Personalleitung oder der Regionalchef Herr Schibli orientieren Sie gerne und unverbindlich.

Massage Höngg
Steigern Sie Ihr Wohlbefinden durch eine regelmässige Ganzkörper-Massage.
● 50 Minuten zum Abo-Preis Fr. 39.- ●
Hermann Binder, dipl. Masseur
Imbisbühlstr. 7, 8049 Zürich, Tel. 341 53 77
Sauna · Solarium · Fitnessraum · Cellulitebehandlung · Fussdruckmassage

Mir sind für d'Höngger da!

Dachdecker
H. R. Frehner
Gsteigstrasse 41
Telefon 341 76 78

H&G HÖNGG
HANDEL & GEWERBE

Seniorenresidenz
«Im Brühl»
Zürich-Höngg

Eröffnung Okt. 90

Für unsere modernste Pflegeabteilung mit 25 Betten suchen wir per 1. Oktober 1990 oder später, zur Vervollständigung unseres Teams:

Krankenpflegerin/Pfleger FA SRK*
für Tages- und/oder Nachtdienst

Spitalgehilfin/Spitalgehilfe*
Schwesternhilfen/Praktikanten*
Gastarbeiter bitte nur mit Bewilligung B oder C

*Alle Stellen eignen sich auch für Wiedereinsteiger/innen und Teilzeitarbeit.

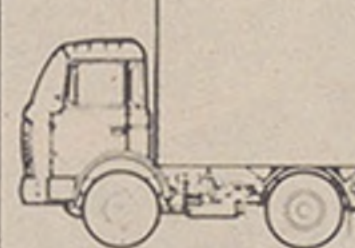
Möchten Sie von Anfang an dabei sein?
Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, dann freuen wir uns auf Ihre Kontaktaufnahme unter:

Seniorenresidenz «Im Brühl», Eugen Lehmann, Dir.
c/o *Tertianum* AG, Alfred Escher-Str. 9
8002 Zürich, Tel. 01/202 73 28

Das Fachgeschäft mit den gleich günstigen Preisen wie im

Discount FAWER
TV HIFI VIDEO
Höngger Markt · Tel. 01/341 57 00

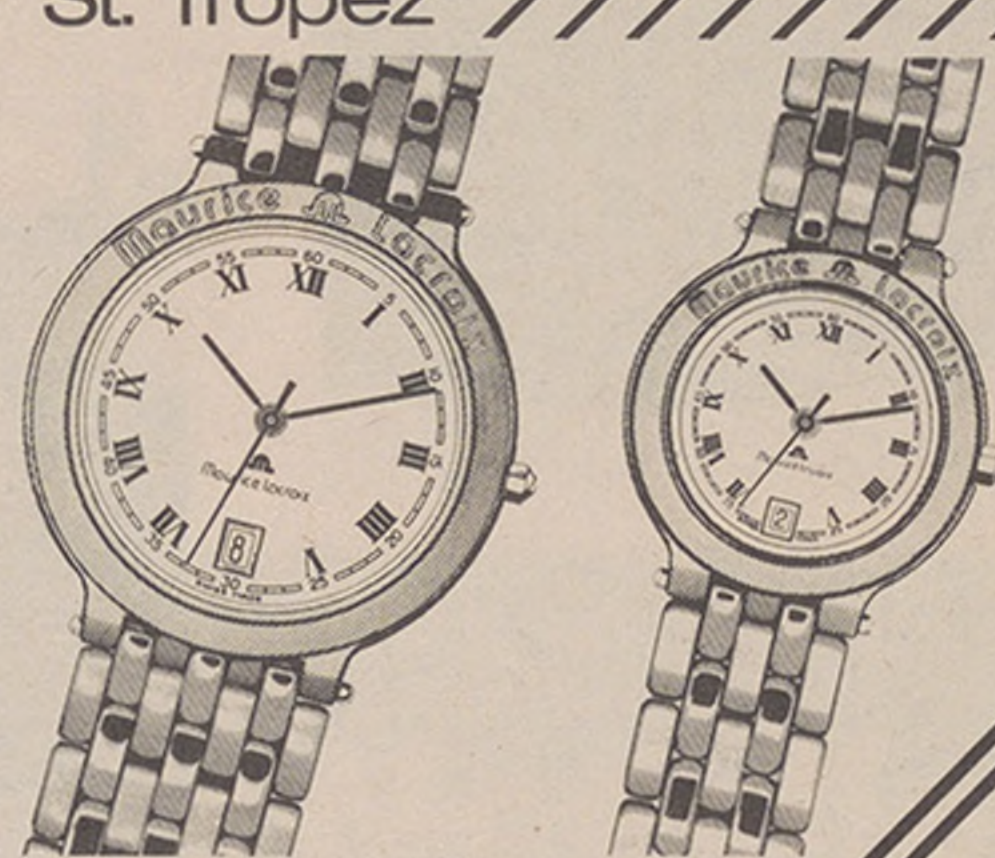
Umzüge
bis 4 Zimmer
Fr. 55.- Std.



Tel. 341 83 55

Maurice Lacroix
OF SWITZERLAND

St. Tropez



UHREN-BIJOUTERIE WEIER
Limmatalstr. 222, 8049 Zürich
Tel. 01/341 54 50
(Montag geschlossen)

Aktion «Zürich für Zürcher»

Mit dieser Aktion will die SVP der Stadt Zürich Ihnen, liebe Zürcherinnen und Zürcher, die Möglichkeit bieten, attraktive Sehenswürdigkeiten, Dienstleistungsbetriebe und Produktionsstätten unserer Stadt näher kennenzulernen, resp. wieder zu entdecken.

EINLADUNG
zu einer geführten Besichtigung durch das

Mühlerama

Mühlemuseum in der Mühle Tiefenbrunnen
Seefeldstrasse 231, 8008 Zürich-Seefeld
(Tram Nr. 2 und 4 bis «Bahnhof Tiefenbrunnen»)

Dienstag, 19. Juni 1990
16.00 Uhr

Wir treffen uns um 16.00 Uhr vor der Mühle Tiefenbrunnen.

Sie werden von Herrn Dieter Kurtz und Herrn dipl. Ing. ETH Gustav Mugglin namens der SVP-Kreispartei 7 begleitet.

Bitte melden Sie Ihre Teilnahme bis zum 18. Juni 1990, 17.00 Uhr, telefonisch beim SVP-Sekretariat, Telefon 01/495 24 91, an (das Telefon ist übers Wochenende nicht besetzt). Sie erleichtern uns damit die Organisation. Herzlichen Dank!

Eintritt frei!

PS: Reservieren Sie sich schon heute den Termin für die nachfolgende Aktion «Zürich für Zürcher», Führung durch die Schauhäuser der Stadtgärtnerei Zürich, Dienstag, 17. Juli 1990, 17.00 Uhr.

SVP
der Stadt Zürich

Probleme mit der Haut? Akne, Pubertätspickel? Unreine Haut? Falten?

Beauty Laser
kann helfen, rufen Sie mich an!
Make-up Studio Verena Berger-Schlegel
Telefon 01/341 57 94

Sauna
Rütihof-Höngg
Solarium
341 36 16 Daniel Hanseler dipl. Masseur

GARAGE RIEDHOF
BOSCH-AUTOELEKTRIK

sucht per sofort oder nach Vereinbarung

dynamischen Automechaniker oder Auto-Servicemann.

Über Ihre telefonische Kontaktnahme freut sich Herr Muther

Telefon 341 72 26

Zum Beispiel:
Eisberg-Salat
inländisch

Aktion vom 13.-16.6.1990



MIGROS PRODUCTION

per kg **490**

Frisch, frischer, MIGROS
Genossenschaft Migros Zürich

Notizen aus dem Kantonsrat

Kantonsrat Anton Killias, CVP Höngg



Als Hauptgeschäft der Montagssitzung behandelte der Kantonsrat die Änderungen des Haftungsgesetzes.

Am 1. Juli 1970 trat das Gesetz über die Haftung des Staates und der Gemeinden sowie ihrer Behörden und Beamten (Haftungsgesetz) vom 14. September 1969 in Kraft. Anstelle der persönlichen Haftung der Beamten, welche im allgemeinen auf Fälle von Arglist oder grober Fahrlässigkeit beschränkt war, wurde die direkte und verschuldensunabhängige Staatshaftung eingeführt. Damit wurde nicht nur die Haftung verschärft, sondern der Geschädigte auch von der Abklärung entbunden, welcher Beamte für die schädigende Handlung einzustehen hat.

Ein ständiger Diskussionspunkt und Anlass zu verschiedenen Rechtsstreitigkeiten ist der Geltungsbezug des Haftungsgesetzes. Es gilt nur für Schäden aus hoheitlichen Verrichtungen, und was darunter fällt, führte zu verschiedenen Kontroversen, namentlich bezüglich der ärztlichen Verrichtungen an öffentlichen Spitälern. Dabei geht es nicht nur darum, aufgrund welcher Gesetzesbestimmung die Haftung zu beurteilen ist, sondern insbesondere um die Frage, wer überhaupt haftpflichtig ist, der Beamte persönlich oder das Gemeinwesen.

Ähnliche Unzulänglichkeiten ergeben sich dort, wo das Bundesrecht, welches dem kantonalen Recht vorgeht, eine persönliche Haftung des Beamten statuiert. Wenn der Geschädigte diese Sonderregelungen übersieht, läuft er Gefahr, falsch vorzugehen und dadurch schwere Nachteile zu erleiden. Auf der andern Seite werden die Beamten in zwei Kategorien geschieden: jene, die vom Geschädigten nicht (direkt) belangt werden können, und jene, die persönlich für jedes Verschulden einstehen müssen.

Die Hauptpunkte der Gesetzesrevision sind:

a) Die möglichen Nachteile eines falschen Vorgehens werden dadurch wesentlich verringert, dass dort, wo die persönliche Haftung des Beamten durch das Bundesgericht vorgeschrieben ist, neben dem Schadenverursacher auch der Staat nach Massgabe des Haftungsgesetzes ins Recht gefasst werden kann.

b) Umgekehrt ist bei Schäden durch private Unternehmer immer nach Bundeszivilrecht vorzugehen. Wenn sie aber den Schaden bei der Erfüllung von ihnen übertragenen öffentlich-rechtlichen Aufgaben verursachen, wird gewährleistet, dass der Geschädigte im Ergebnis nicht schlechter gestellt ist als bei direkter Aufgabenerfüllung durch den Staat.

c) Auf das Abgrenzungskriterium zwischen gewerblichen und hoheitlichen Verrichtungen wird verzichtet und diesbezüglich allein auf das Bundesrecht abgestellt.

d) Eine Angleichung ans Bundeszivilrecht erfolgt durch den Verzicht auf den Verschuldungsnachweis bei Genugtuungsansprüchen aus Persönlichkeitsverletzungen.

e) Auf die Ausnahmeregelung, dass bei den von mehreren Körperschaften besoldeten Beamten nicht jenes Gemeinwesen zu belangen ist, in dessen Dienst der Beamte (bei der Schadenverursachung) stand, sondern dasjenige, das ihn gewählt oder ernannt hat, wird verzichtet.

Umstritten ist lediglich die Frage der Subsidiarhaftung des Staates. Eine Minderheit wünscht eine Mithaftung des Staates, wenn ein Schaden in Erfüllung einer öffentlich-rechtlichen Aufgabe durch Private entsteht. Die subsidiäre Haftung des Staates bringe in vielen Bereichen für den Geschädigten eine Verschlechterung. Mit 92 zu 56 Stimmen entscheidet sich der Rat für den Mehrheitsantrag.

Im Bereich des Steuerrechtes erreichen zwei Einzelinitiativen nicht das erforderliche Quorum von sechzig Stimmen und sind damit abgelehnt. Die eine verlangt die Abschaffung der kommunalen Steuerkommission, die andere die Befreiung der juristischen Personen von der Kirchensteuerpflicht.

Ebenfalls abgelehnt wird ein SP-Postulat, das eine finanzielle Unterstützung der Flüchtlinge in der Grössenordnung des Rahmenkredites für die Mobilmachungsfeiern fordert. Die Verbindung zwischen Flüchtlingshilfe und Mobilmachungsfeiern wird als polemisch und absurd bezeichnet. Mit einem solchen Vorstoss werde der Flüchtlingshilfe ein schlechter Dienst erwiesen.

Im übrigen leistet der Kanton Zürich jährlich namhafte Beiträge an die Hilfswerke zugunsten der Entwicklungshilfe.



Gratulation zum 80.

(e) Am Dienstag, 19. Juni, darf Severin-Luigi Gardin seinen 80. Geburtstag feiern. Der noch sehr rüstige Jubilar wohnt an der Konrad Ilg-Strasse 29, und seit knapp dreissig Jahren in Höngg. An Hobbys fehlt es dem unternehmungslustigen Rentner nicht. Bei schönem Wetter geht es hinaus auf schnellen Rädern, mit dem 150er-Motorrad, das er besonders hegt und pflegt. Die Spaziergänge im Höngger Wald sind ihm doch noch lieber. Da Severin Gardin einem feinen Essen noch sehr zugetan ist, hat er das Kochen ebenfalls zum Hobby gemacht — mit Fantasie und Geschick. Für «Schnipso» jedoch lässt er sich gerne in den Höngger Lokalen bedienen.

Seine Familie, drei Töchter und sieben Enkel, gratuliert dem Jubilar von Herzen und wünscht ihm noch viele gesunde, frohe Jahre.

Kantonale Strassengestaltungsvorlagen: JA

Im Bericht von B. Zürcher, FDP 10, über den jüngsten FDP-Abstimmungstamm im «Höngger» vom 1. Juni 1990 entsteht aufgrund einer Ungenauigkeit der Eindruck, ich sei gegen die beiden Strassengestaltungsvorlagen vom letzten Abstimmungswochenende gewesen. Als Mitglied des Prokomitees für die Änderung des Strassengesetzes (Gegenvorschlag zur VCS-Strassengestaltungsinitiative) habe ich beide Vorlagen befürwortet.

Dr. R. Chanson, Kantonsrat



Roberto Scheuer
Direktor
der Restauration

Aktivposten im Mövenpick Restaurant

Aktiv — immer in Bewegung, genau wie unser Aktivposten-Angebot.

Täglich stehen Ihnen andere Spezialitäten zur Verfügung.

z. B. freitags:

Frische Fische und diverse Meeresfrüchte — vor Ihren Augen zubereitet.

Auf Ihren Besuch freut sich Ihr Gastgeber
Roberto Scheuer

Zürich-Regensdorf
MÖVENPICK HOTEL
Das aktive Kongress-Hotel
Tel. 01/840 25 20 Telex 825888

Dancing
4 Restaurants Kegelbahnen
Chinderparadies am Sonntag

Der Kommentar

Italia 90 und CH

Eine Schweizermannschaft nimmt nicht an den Fussballweltmeisterschaften in Italien teil. Wir haben uns nicht qualifizieren können.

Deswegen sind wir noch lange nicht disqualifiziert. Denn mitreden können und tun wir doch. Beim Fussball verhält es sich beinahe wie in Schulfragen. Jeder versteht etwas, ja eine Menge! davon.

Auch jede? Sicher gibt es auch fussballversierte und somit -begeisterte Damen. Die andern sind während der Italia 90, der XIV. Fussball-WM-Endrunde, schon etwas dümmel dran und eventuell temporär auf dem Abstellgleis. Bereits aber haben sich Presse-Erzeugnisse solcher «Fussball-Witwen» angenommen und beraten sie, was sie während der ihnen auferlegten Strohzeit unternehmen oder gar anstellen könnten.

Das Fussballfieber hat auch unsere Gemachungen ergriffen. Vielleicht nicht so tiefgreifend wie die Italiener, die das Image eines Volkes der Künstler, Maler und Sänger etwas haben verblasen lassen und nun als einig Volk von Tifosi posieren.

Tifosi im durchaus positiven Sinne. Im Gegensatz zu den englischen Hooligans und ihren holländischen Pendants, diesen Mischungen aus Schlägern und Rassisten, die da nicht in erster Linie wegen des Fussballspektakels in südlicheren Gefilde disloziert haben, sondern, um dort Stunk zu machen.

Wie man denen ihre schaurigen Flausen austreiben könnte und müsste und sollte, das wissen wir natürlich auch. Der Rezepte werden viele herumgeboten. Von Aufdenranzen über Verhaften und Einsperren bis Garnichthineinlassen. Also bei uns kämen diese «Siechen» gar nicht zum Zug. Und so müssen wir uns auch nicht den Kopf darüber zerbrechen, was für Wurzeln eine derartige Geistes- und Körperhaltung hätte. Das mit der schlimmen Jugend und späteren Arbeitslosigkeit stimmt nämlich nur bedingt. Es gibt Hooligans, die sind während der Woche sitzende Bankangestellte, und übers Wochenende verwandeln sie sich in aggressive Mr. Hydes.

Nicht nur die Matches stossen hierzulande auf Interesse, sondern es gibt vereinzelt Leute, die sehen mit kribbeliger Spannung auch den Taten (Untaten) der Hooligans entgegen, die sie für das Salz in der Suppe der Veranstaltungen halten.

Wie auch immer, direkt beteiligt oder nicht — auch wir verfolgen die Vorgänge auf den Rasen (und drum herum) wachen Auges und offenen Ohrs. Rasenorgienfans aller Länder vereinigt euch!

Rollhockey

Fehlende Punkte

(CL) Nachdem zu Beginn der Meisterschaft drei Spiele gewonnen und ein Spiel unentschieden endete, waren die Chancen für den Roller Club Zürich gut. Anschliessend wurden vier Spiele in Serie verloren, davon drei Spiele mit nur einem Tor Unterschied. In den nun noch verbleibenden drei Spielen der Vorrunde müssen die Zürcher nun noch dringend punkten. Die Punkte der Vorrunde werden halbiert und in die Meisterschafts- oder Abstiegsrunde mitgenommen. Somit ist das nächste Heimspiel gegen den RHC Pully von grosser Bedeutung und es bleibt zu hoffen, dass die Spieler nun mit vollem Einsatz ihr bestes geben.

Juniorentag im Hardhof

Bei den Junioren C der Gruppe 2 der Deutschschweiz findet am 17. Juni im Hardhof eine Meisterschaftsrunde in Form von einem Turnier statt. Es werden sechs Juniorenmannschaften gegen Thunerstern spielen müssen. Spielbeginn um 10.00 Uhr, das Ende zirka um 16.30 Uhr.

Vorschau auf das Wochenende

Freitag, den 15. Juni 1990, 19.00 Uhr NL C Roller Club Zürich — RHC Langenthal. Samstag, den 16. Juni 1990, 16.30 Uhr NL B Roller Club Zürich — RHC Pully. Sonntag, den 17. Juni 1990, 10.00 Uhr Junioren C mit zwei Spielen vom Roller Club Zürich.

Alle Spiele in der Sportanlage Hardhof auf der Rollschuhbahn. Tram 4 bis Hardhof oder Parkplatz unter der Europabrücke.

Mit dem SBG-Privatkonto haben Sie mehr von Ihrem Geld.

Wir machen Ihnen den täglichen Umgang mit Ihrem Geld durch viele nützliche Zusatzleistungen spürbar leichter. Unterhalten Sie sich doch bei uns mit

Herrn F. Dubach



Schweizerische Bankgesellschaft

Limmattalstrasse 160
8049 Zürich
Telefon 344 12 60

Tennis-Club Höngg

Herren 2. Liga

Nachdem der TC Höngg aus vier Spielen bereits das Maximum von zwölf Punkten auf dem Konto hatte und somit der Gruppensieg nicht mehr angefochten werden konnte, gingen am Sonntag, 10. Juni 1990, die Spieler ziemlich gelöst an die letzte Runde gegen Rhenania Schaffhausen. Das Wetter spielte nicht immer ganz mit, so wurde die Begegnung dann auch von mehreren Unterbrüchen gekennzeichnet.

Aufgrund der günstigen Ausgangslage, spielten Flavio Renfer und Lazi Pinter keine Einzel beziehungsweise nur Doppel. Damit kamen Beat Maag und Reto A. Marca zu ihren zweiten Einzelsätzen, die sie prompt bravourös gewannen. Jens Buss hatte gewiss einen starken Gegner, kämpfte unglücklich und verlor leider. Gregor Neuhardt und Dani Bühler spielten in gewohnter Manier ihre Einzel in zwei Sätzen nach Hause. Und schliesslich unser Captain Harald Y. Schatz! benötigte drei Sätze, nachdem er klar geführt hatte, um auch dieses Match zu gewinnen. Die anschliessenden Doppel wurden bedeutungslos.

Somit gewinnt Höngg mit 7:2 und steht mit dem Maximum von fünfzehn Punkten als Gruppensieger fest. Anfangs August werden die Aufstiegsspiele zeigen, wie lange der Höhenflug dieser jungen Mannschaft andauern wird.

Harald Y. Schatz!

Jungsenioren 2, fünfte Runde Seuzach 2 TC Dinhard — TC Höngg

Bei der letzten IC-Begegnung vom vergangenen Sonntag ging es darum, noch zwei Punkte zu erzielen, um Gruppensieger zu werden. Zwischen sehr dunklen Gewitterwolken und blauem Himmel begannen die Singles. Nach zirka zwei Stunden, kurz bevor das längst erwartete Gewitter hereinbrach, waren die fünf Einzel gewonnen. Bereits zu diesem Zeitpunkt stand Höngg als Gruppensieger fest.

Während des Gewitters wurden die Höngger von ihren Gegnern vorzüglich bewirtet. Kaum waren die Plätze einigermaßen spielbereit, wurden die noch ausstehenden Spiele wieder in Angriff genommen. Nach zirka zwanzig Minuten fing es bereits wieder an zu regnen. Trotzdem wurde weitergespielt. Beim letzten Einzel gab der Gegner von Hans Kneubühler, beim Stande von 1:1 w.o. Ein Doppel wurde noch gewonnen und die beiden andern, bei irregulären Bedingungen, verloren. Die Gäste verliessen die fairen und gastfreundlichen Seuzacher mit dem komfortablen Resultat von 7:2 als stolze Gruppensieger.

Für die Höngger steht jetzt die schwere Aufgabe der Aufstiegsspiele bevor, auf die sie sich bestimmt seriös vorbereiten werden.

Markus Niebergall

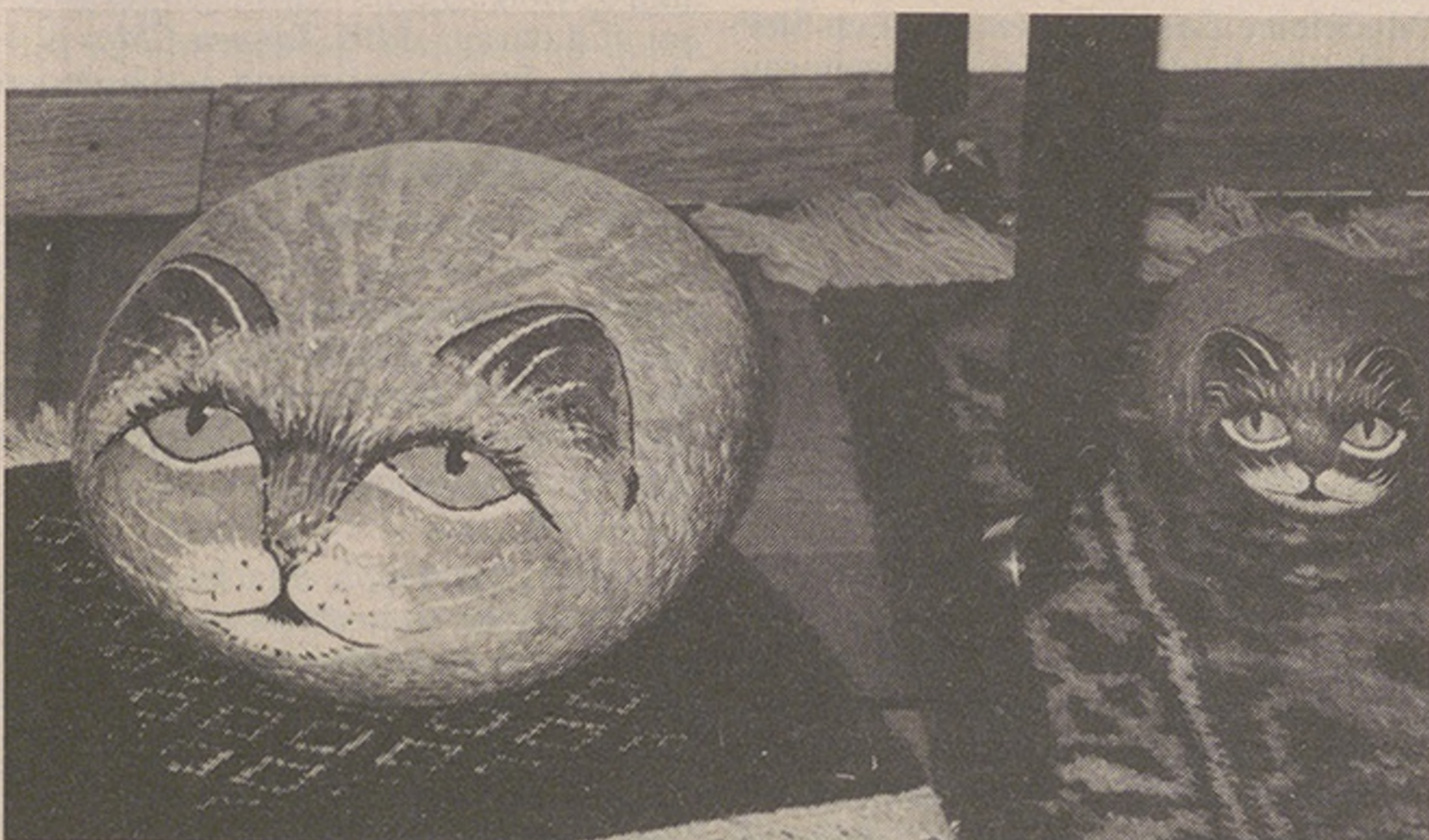
Ein Leben für die Katz



«Für mich ist das die richtige Bezeichnung», sagt die Höngger Hobbykünstlerin Edith Lontai, welche zwischen durch gerne Steinkatzen malt. Sie mag Tiere sehr, insbesondere Katzen. Sie ist selber

stolze Katzenbesitzerin. Trotz Berufstätigkeit findet sie am Wochenende fast immer Zeit, in irgendwelcher Form künstlerisch tätig zu sein. Wie sie sagt, ist es ein innerer Drang für sie und gibt ihr das seelische Gleichgewicht.

Sie hat einen Höngger Findling (17,5 Kilogramm) in eine Katze verwandelt und Dr. med. vet. Hans Lutz und seiner Forschungsabteilung im Tierspital geschenkt.



Sportverein Höngg

Meisterschaftsspiel vom 10. Juni
Höngg 1 — Unterstrass 1 2:5 (2:3)

Aufstellung: Rolf Hausmann; Martin Gubler; Patrick Reymond, Andreas Roth, Patrick Cheriditto; Daniel Wyss, Patrick Giger, Philipp Leimgruber, Andreas Wyss, Vasili (ab 46. Silvio Grande), René Zimmermann (ab 51. Marcel Hartl).

Spiele und spielen lassen, lautete die Devise beider Mannschaften in diesem letzten Spiel der Saison. Für beide Teams ging es um nichts mehr. Die Gäste zeigten dabei aber mehr Einsatz, und der Siegeswille war um einiges grösser als bei den Hönggern. Der Sieg war daher auch in dieser Höhe absolut verdient.

Die Höngger begannen diese Partie gut und konnten nach einem herrlichen Zuspiel von *Patrick Giger* durch *Vasili* die Führung an sich reißen. Vasili spielte vorerst für Silvio Grande, der zunächst auf der Ersatzbank sass. Er spielte gar nicht schlecht. Nur eine Minute später hatten die Gäste den Ausgleich erzielt. Es war ein wunderbar getretener Freistoss ins hohe Eck. Torhüter *Rolf Hausmann* blieb keine Abwehrchance. Die nächsten Minuten waren ausgeglichen mit Chancen für beide Mannschaften. Nach einer halben Stunde konnten die Gäste erstmals in Führung gehen. Dabei sah die Höngger Abwehr gar nicht gut aus. Aber auch die Untersträsser konnten sich an ihrer Führung nicht lange freuen. *René Zimmermann* schloss einen schön herausgespielten Treffer mit dem Kopf ab. Noch vor der Pause schloß die Höngger Abwehr ein weiteres Mal, was die Gäste zum 2:3 ausnützten.

Nach diesem Treffer spielte nur noch eine Mannschaft, und das waren die Untersträsser. Sie zeigten dabei einige sehr schöne Spielzüge. Die Höngger verschwanden immer mehr von der Bildfläche. Nun fehlte es bei manchen Spielern an der nötigen Einstellung. *Viele liessen auch jeglichen Einsatz vermissen.* So wunderte es niemanden, dass die Gäste mit einem nicht ganz unhaltbaren Flachschuss auf 2:4 erhöhen konnten. Das letzte Tor war nur noch eine Zugabe der eindeutig mehr Spielfreude zeigenden Gäste aus Unterstrass. Mit dieser Niederlage werden die Höngger voraussichtlich auch noch ihren vierten Tabellenplatz einbüßen und die Saison auf dem fünften Schlussrang beenden. Trotzdem darf man insgesamt gesehen, mit dieser Saison zufrieden sein.

Tore: 1:0 5. Minute Vasili, 1:1 6. Minute, 1:2 30. Minute, 2:2 35. Minute René Zimmermann, 2:3 37. Minute, 2:4 48. Minute, 2:5 88. Minute. **Bemerkungen:** Höngg spielte ohne Thomas Berchtold und Markus Ernst. *Martin Spühler*

Saisonrückblick

Die Höngger Mannschaft war in der abgelaufenen Saison mit Sicherheit *ausgeglichener in ihren Leistungen* als noch vor einem Jahr. Der gute vierte Schlussrang bringt dies auch zum Ausdruck. Sie konnte sogar lange Zeit um den Aufstieg in die zweite Liga mitspielen. Erst mit dem Punkteverlust im Heimspiel gegen Spitzenreiter Seebach verspielten die Höngger ihre allerletzte Chance, vielleicht schon in dieser Saison aufzusteigen.

Verheiratet

Pia und Martin Amstad, die Gewinner des Hauptpreises anlässlich der Modedparty vom 23. März 1990, haben am 26. Mai bei strahlendem Wetter geheiratet.

Die Braut trug ein zauberhaftes Kleid von Beau Temps, frisiert wurde sie von Hairline, das Brautbouquet fertigte



Das Brautpaar mit Bouquet und Coiffeur Roland.

Aber bereits schon vor dieser Partie verschenkten die Höngger auf teilweise leichtfertige Art und Weise einige Punkte. So mussten sie sich gegen den Absteiger Schwamendingen 2 mit einem Unentschieden begnügen. Bei dieser Partie zeigten die Höngger wohl ihre schlechteste Saisonleistung. Trotzdem darf man aus Höngger Sicht mit den gezeigten Leistungen mehr als zufrieden sein. Wer hätte vor dieser Saison schon damit gerechnet, dass die Höngger *schon nach der Vorrunde den Klassenerhalt praktisch gesichert* hatten? Dazu beigetragen hat natürlich der Torjäger von Dienst *Silvio Grande*, dann nicht zu vergessen *Markus Ernst*, der meistens als Libero eingesetzt wurde, Verteidiger *Jürg Heer* als zuverlässige Abwehrstütze, *Andreas Wyss*, der schnelle Flügelstürmer, und Torhüter *Rolf Hausmann* mit seinen konstanten Leistungen. Aber auch die übrigen Spieler und hauptsächlich *Trainer Peter Huber* trugen viel zu dieser äusserst erfreulichen Saison bei. Hoffentlich geht es in ähnlicher Weise so weiter. Vielleicht liegt ja schon in der kommenden Saison noch mehr drin. Den Berichterstatter würde es natürlich sehr freuen.

Martin Spühler

Radfahrer-Verein Höngg

Drei Höngger Profis an der Tour de Suisse dabei!

Nach den harten Frühjahrsrennen, die natürlich stark an der physischen und psychischen Substanz aller Fahrer zehrten, gönnten sich unsere drei Höngger Berufsfahrer *Karl Kälin*, *Jean-Claude Leclercq* und *Felix Koller* in diesen Tagen eine verdiente «Erholungspause» — eine aktive natürlich, mit regenerativen Ausfahrten, vielen Trainingskilometern für die Grundlagenausdauer und Passfahrten zur Förderung der Kraftausdauer.

Nach seinen hervorragenden Rennen in Italien und Frankreich wusste man es schon: *Jean-Claude Leclercq* hat sich unter die ganz Grossen im Profi-Radsport hineingefahren! Seine beiden zweiten Plätze in den Ardennen-Klassikern 1990 haben dies endgültig bestätigt. Es brauchte schon einen ganz überwältigenden Antritt von Moreno Argentin in der letzten Steigung der *Flèche Wallone*, der Mur de Huy, («Argentin war so stark, ich hätte ihn auch mit besserer Ausgangslage vor der Zielsteigung nicht schlagen können») und eine hervorragende Mannschaftsarbeit des Panasonic-Teams im Finale von *Liège-Bastogne-Liège* («Isoliert, gegen diese starke Panasonic-Mannschaft, war es schwierig, den Sieg anzupfeilen. Ich wusste dass ich bei einem Sprint keine Chance haben würde. So versuchte ich alles in der Cote des Forges, zusammen mit Rooks.») um Jean-Claude zweimal in diesen stark coupierten Classiques auf den Ehrenplatz zu verweisen! Nach den zwei Etappensiegen im Tirreno-Adriatico, wo er Rominger und Fondriest auf die Plätze verwies, und dem dritten Platz im Critérium International einmal mehr solch grandiose Leistungen — Bravo Jean-Claude, auch von Seiten des RV Höngg nochmals herzliche Gratulation!

Gardenia an. Festgehalten wurde die Feier von Foto Peyer.

Auch der zweite Preis, die Eherringe von Goldschmied Rudolf Th. Gloor, erfreut nun die glücklichen Gewinner.

Herzlichen Glückwunsch im Namen aller beteiligten Firmen!



Pia und Martin Amstad an ihrem Hochzeitstag.

«An der Flèche fehlte es mir etwas an Selbstvertrauen. Ich glaubte das Tempo von Theunisse vor der Schluss-Steigung nicht halten zu können und ging auf sicher». Jedenfalls hat Jean-Claude seine Klasse bewiesen (nachdem er die Flèche ja schon 1987 gewonnen hatte). *«Noch in keinem Jahr zuvor lief es mir so gut. Vor allem im letzten Jahr hatte ich ob meinen Rückenschmerzen beinahe resigniert. Jetzt sind diese (Scheuermann)-Probleme gelöst und ich fahre in den Steigungen wie früher.»*

Im *Amstel Gold Race* versuchte Jean-Claude zwei Angriffe, erwischte aber im Spurt nicht das ideale Hinterrad, musste 800 m vor dem Ziel gar ein Loch schliessen. *«Ein sechster Schlussrang ist nicht schlecht, doch vom Hinterrad van der Poels weg hätte ich Zweiter oder Dritter werden können.»* Was soll's — durch seine grossen Leistungen in Huy und Liège hat Jean-Claude (mit Gilles Delion zusammen) die noch fehlenden Tour de France-Selektionspunkte für das Helvetiateam von Paul Köchli geholt!

Kari in der «Enfer du Nord»

So abenteuerlich, wie es uns *Karl Kälin* vor seinem ersten Start zur berühmt-berühmten aller Classiques, *Paris—Roubaix*, aus Compiègne geschrieben hat, so hervorragend hat Kari dieses schwere 256 Km-Rennen über Pavéstrassen und gegen starken Gegenwind beendet. Von seinem Team FRANK-TOYO war Kari der einzige Fahrer, der das Ziel in der «Hölle des Nordens» erreichte. Sein Ziel «Mitmachen und Durchhalten» hat Kari mit dem 71. Schlussrang erreicht — Bravo, Kari, zu Deiner Leistung. Wir alle in Höngg sind beeindruckt! Ungeplant und unvorbereitet hat Kari in Italien weitere Rennen bestreiten müssen, unter anderem die Apulienrundfahrt. Die Rennen in der Campagna und Prado musste er, gesundheitlich angeschlagen, genauso aufgeben wie die Nordwestschweizer Rundfahrt. Ohne Aufbauphase im Frühjahr hält niemand eine solche Rennserie durch.

Der RV Höngg wünscht seinen drei Profis beim Start zur bevorstehenden Tour de Suisse viel Glück, gute Gesundheit und grossen Erfolg!

GLTV-Verbandsturnfest 1990 in Embrach

Die Vorbereitungen für das 40. Glatt- und Limmattal-Verbandsturnfest laufen auf Hochtouren. Für das Turnfest haben sich 109 Damen- und Frauenriegen, 89 Turnersektionen und 36 Männerriegen angemeldet, darunter sind viele Vereine aus anderen Verbänden und Landesteilen.

Das erste Wochenende vom **30. Juni und 1. Juli 1990** steht ganz im Zeichen der *Einzelwettkämpfe und Spiele* (Korb-, Volley- und Faustball). Turnerinnen und Turner messen sich im Geräte- und Kunstturnen sowie in verschiedenen Leichtathletikdisziplinen. Für die Frauen steht sodann die Rhythmische Sportgymnastik und für die Männer das Nationalturnen auf dem Programm. Speziell begrüssen wir die *rund 200 Behindertensportler*, welche am Sonntag ihre Wettkämpfe austragen werden.

Am zweiten Wochenende vom **7. und 8. Juli 1990** werden die *Vereinsettkämpfe* das Geschehen mehrheitlich bestimmen. Daneben bietet sich den Aktiven die Gelegenheit, ihr Geschick und Können im Geländelauf und Wahlwettkampf unter Beweis zu stellen.

Als besonderer *Leckerbissen*, gelten die Schlussvorführungen vom Sonntag nachmittag. Die besten Turnerinnen und Turner des Turnfestes werden ihre Übungen nochmals vortragen. Als Schlussbouquet werden die allgemeinen Vorführungen zum besten gegeben. Das Motto dazu lautet: «Mit Schirm, Scharm und Melone».

Die grosse Teilnehmerzahl und die vorbildliche Arbeit in den Organisationskomitees lassen auf ein spannendes und faires Turnfest hoffen. *Pressekomitee*

Nachwuchs-Wettkämpfe Coop Cup

Weit über 110 000 Mädchen und Knaben im Alter von acht bis siebzehn Jahren werden sich auch in diesem Jahr wieder am Coop Cup miteinander messen.

In diesem Leichtathletik-Wettbewerb wird in *fünf Alterskategorien zu einem Dreikampf gestartet, der sich aus Sprint, Hoch- oder Weitsprung und Ballwurf oder Kugelstossen zusammensetzt.* Ausgehend von lokalen Vorausscheidungen, stossen die Besten dann über die kantonalen Finals in den Schweizer Final vor.

Obschon der Spass und die Freude am Sport im Vordergrund stehen, fehlt es niemals an persönlichem Engagement,

Einsatz und einer gesunden Portion Ehrgeiz. Locken doch Medaillen für die Ersten sowie attraktive Naturalpreise, die unter allen Teilnehmern verlost werden.

Bei den Schweizerischen Nachwuchswettkämpfen SNWK um den Coop Cup geht die Zusammenarbeit zwischen dem Schweizerischen Leichtathletikverband SLV und Coop ins zweite Jahr, wobei es allen Beteiligten in erster Linie darum geht, die Jugend zu sinnvoller Freizeitbeschäftigung zu animieren und den Breitensport zu fördern. Andererseits soll der Nachwuchsförderung grosse Bedeutung zukommen. Einige Schweizer Spitzenathleten wurden schon auf diesem Weg entdeckt.

Jeder Verein und jede Schule kann einen solchen Wettkampf durchführen. Der SLV stellt die Wettkampfunterlagen zur Verfügung und erteilt genaue Auskunft: Schweizerischer Leichtathletikverband SLV, Postfach 8222, 3001 Bern.

SKA Höngg aktuell

Erneute Zinssatz-Erhöhung



Laut Information von Karin Sauter, Kundenberaterin der SKA Höngg, hat die Schweizerische Kreditanstalt die Zinssätze bereits am 1. Februar dieses Jahres und dann ein zweites Mal am 1. April auf ihren Spardienstleistungen massiv angehoben. Per 1. Juni ist der Zinssatz auf dem Contact-Konto um drei Viertel Prozent auf nunmehr attraktive fünf Prozent angehoben worden.

Beim Contact-Konto handelt es sich um ein Salärkonto für Jugendliche. An 22 Orten in der Schweiz hat die SKA bereits sogenannte Contact-Corner — spezielle Schalter für junge Leute — eingerichtet, die hauptsächlich durch Lehrlinge bedient werden. An diesen *Contact-Corner* können durch die Jugendlichen alle Bankgeschäfte rund um ihr Contact-Konto abgewickelt werden. Zudem wird dort die beliebte Ferien- und Freizeit-Jobbörse geführt. Schon nächstes Jahr soll diese kostenlose Dienstleistung an allen Schaltern der SKA in der ganzen Schweiz angeboten werden.

Nachstehend einige *Sparformen* mit den attraktiven Zinssätzen für SKA-Sparer:

SKA-Sparplan plus (5½ Prozent, mit Bonus: Rendite bis 7,04 Prozent!) Hier führt das Sparen auf lange Sicht planmässig zum Erfolg. Dank Zins, Bonus und Extra-Bonus.

SKA-Sparkonto (5 Prozent). Ein ideales Konto für kurzfristige Sparziele und rasch verfügbare Reserven.

SKA-Jugendsparkonto (5 Prozent). Vom ersten bis zum zwanzigsten Geburtstag bringt das Sparen mehr Zins.

SKA-Alterssparkonto (5 Prozent). Es hat viele praktische Seiten im Alltag.

SKA-Anlagesparkonto (5 Prozent). Langfristig der erste Schritt zum hochverzinsten Privatvermögen.

SKA-Vorsorge 3. Säule (7¼ Prozent!) Nicht erst im Pensionsalter, sondern sofort dank dem hohen Zins und erst recht bei der nächsten Steuerrechnung zahlt sich dieses Konto aus.

Zögern Sie nicht und profitieren Sie von diesen umfangreichen und zinsbewussten Sparmöglichkeiten der SKA. Die Sparfachleute an der Wieslergasse 2 stehen Ihnen gerne jederzeit zur Verfügung. Rufen Sie an: Telefon 341 16 60.

SKA Höngg, Ihre Quartierbank

Die CVP zu den Schulpflegewahlen

Das neue Team
Die CVP Zürich 6 und 10 danken den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern für das Vertrauen, welches sie den Kreisschulpflege-Kandidatinnen und -Kandidaten der CVP, Madeleine Zenklusen, Linus Baur und Josef Renner, entgegengebracht haben. Sie wünscht der neuen CVP-Kreisschulpflegerin Madeleine Zenklusen einen guten Start und den beiden Bisherigen weiterhin viel Befriedigung. Die CVP ist überzeugt davon, dass sich die drei Gewählten mit voller Kraft für ihr Amt engagieren werden.

Dank an die Zurückgetretenen
Von der CVP traten auf die Wahlen hin mit Eric Langner, Karl Bürgi und Monika Schumacher-Bauer drei Mitglieder der Kreisschulpflege zurück, welche sich in ihrer Amtszeit grosse Verdienste um die Schulpflege unseres Kreises erworben haben:

Eric Langner (Kreis 10) gehörte der Kreisschulpflege seit 1969 an. Während der gesamten 21-jährigen Amtszeit war er Mitglied der Oberstufenaufsichtssektion sowie zusätzlich längere Zeit der

Kreissportaufsichtssektion. Er betreute vornehmlich die Sekundarschule sowie teilweise die Realschule in den Schulhäusern Lachenzelg und Pünten, zusätzlich aber auch in den Schulhäusern Waidberg und Milchbuck. Ein Anliegen war ihm ein gutes Verhältnis zwischen Lehrern, Schülern und Eltern, hätte sich aber einen etwas häufigeren und frühzeitigeren Kontakt mit den Eltern gewünscht.

Karl Bürgi (Kreis 6) wurde im Jahre 1973 als Nachfolger des Gemeinderates Christian Depuoz in die Kreisschulpflege gewählt. Er übte sein Amt somit volle 17 Jahre aus. In seiner ganzen Amtszeit war er Mitglied des Büros der Kreisschulpflege. In der Horkommission setzte er sich mit Überzeugung für die Verbesserung dieser Institution ein, da er die Meinung vertrat, dass die Horte eine ausserordentlich wertvolle Hilfe für Kinder darstellen, welchen sonst tagsüber eine geeignete soziale Umgebung fehlt. Seinen Rücktritt begründet Karl Bürgi vor allem mit dem Alter, sollen doch gerade in der Schulpflege die jüngeren Kräfte das Sagen haben.

Monika Schumacher-Bauer (Kreis 10) besuchte in ihrer Amtszeit von 1986 bis 1990 als Mitglied der Unterstufenkommission vor allem die Schulhäuser in Höngg. Sie liess es sich aufgrund ihrer eigenen beruflichen Erfahrung nicht nehmen, wenn nötig zu Missständen kritisch Stellung zu nehmen. Dass sie dabei gelegentlich der Sache zuliebe aneckte, war unvermeidlich. Monika Schumacher gehörte während ihrer ganzen Amtszeit zu den Verfechterinnen der Tagesschulen und der Schülerclubs. Sie bemühte sich stets um eine Schule, welche die Kinder zur Mündigkeit und zum selbständigen Denken erzieht, da wir dies unseren Kindern schuldig sind.

Wegen des Sitzverlustes der CVP in der Zentralschulpflege muss **Josef Renner** dieses Amt aufgeben, welches er seit 1970 innehatte. Er war Mitglied der Sportkommission, präsidierte während vieler Jahre die Wintersportkommission (1983—1990) und gehörte zu den Initianten des Lagers für Viertklässler und der Büroklassen im Werkjahr. Die CVP-Kreisparteien Zürich 6 und 10 danken ihnen drei zurücktretenden Kreisschulpfleger für die grossen Leistungen in den vergangenen Jahren sowie Josef Renner für seine Tätigkeit in der Zentralschulpflege.

Ulrich Weidmann, Gemeinderat CVP

Gutes Geschäftsjahr

Die Zweifel Pomy-Chips AG hat ihren Umsatz im Geschäftsjahr 1989 um 2,6 Prozent auf Fr. 146 054 Millionen gesteigert.

Das Chips- und Snacksgeschäft erzielte 8,8 Prozent Mehrumsatz. Im Cruspi-Bereich wurde die Konzentration auf Leader-Produkte mit der Aufnahme der *Wrigley-Kaugummi-Vertretung* erfolgreich abgeschlossen. Die Ausland-Lizenzabteilung arbeitet in fünf Ländern erfolgreich. In mehreren Ländern sind die Lizenzverhandlungen weit fortgeschritten.

Der Generalversammlung wird beantragt, vom Jahresgewinn von Fr. 1632 000.— eine *unveränderte Dividende* von Fr. 100.— pro Aktie oder pro Partizipationsschein auszuschütten. Das PS-Kapital befindet sich vollumfänglich in den Händen der Mitarbeiter.

In den Produktionswerken Spreitenbach kam die Kapazitätserweiterung während der Spitzensaison voll zum Tragen. Neue EDV-Projekte der Materialbewirtschaftung wie Produktionsplanung und Fertigprodukte-Erfassung sind in die Testphase eingetreten. Sie sind Bestandteil des neuen Logistik-Konzeptes der Firma, das voll auf tägliche Frische der Produkte ausgerichtet ist (*just in time Produktion*). Die einheimische Kartoffelernte ermöglichte die vollständige Beschaffung der benötigten Lagermengen bei guter Qualität. Der Bau einer *werkseigenen Kläranlage* für die Fabrikationsabwässer wurde in Angriff genommen.

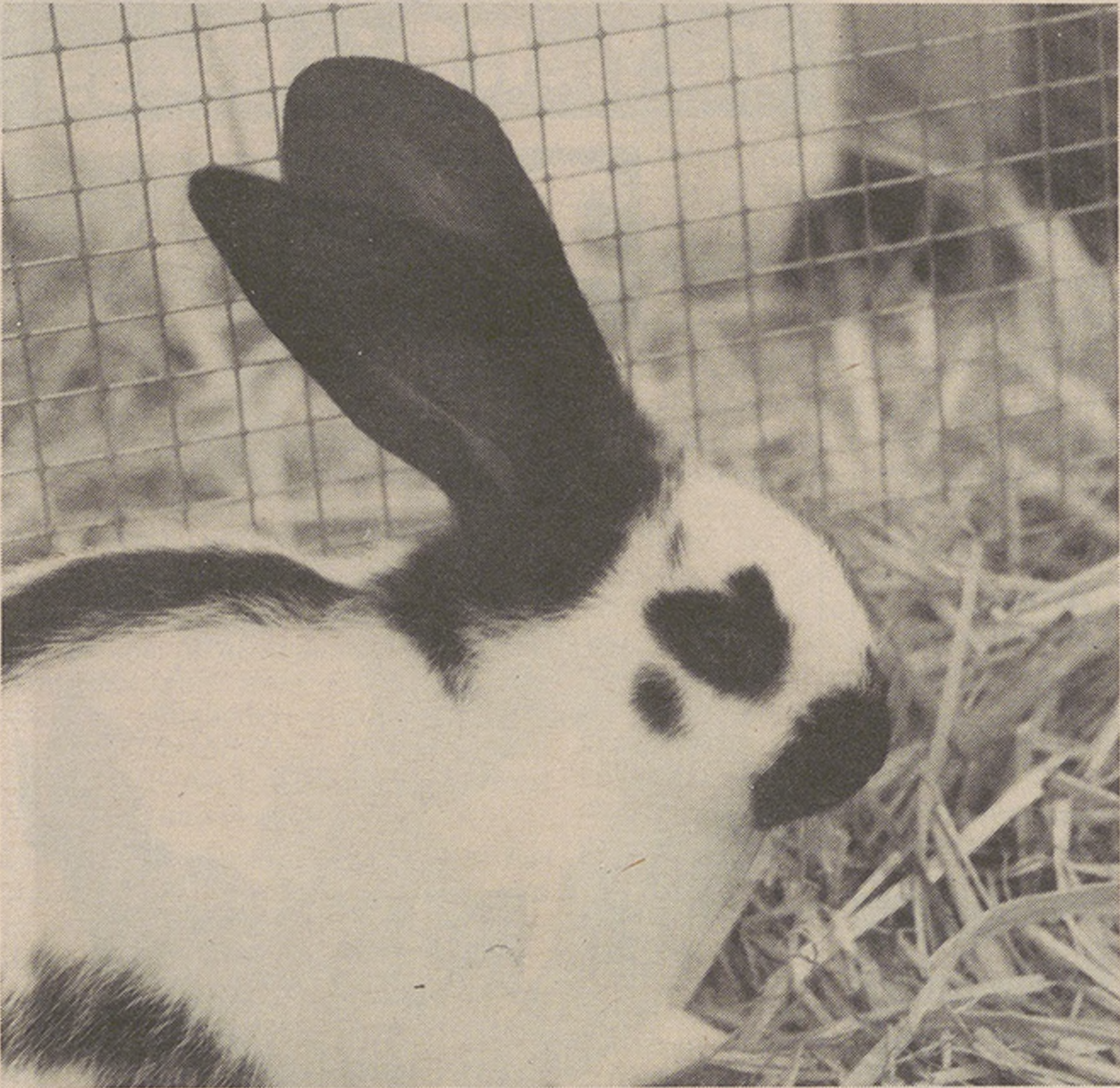
Im Bereich Chips wurden im Berichtsjahr 15 608 Tonnen Kartoffeln verarbeitet und daraus **4495 Tonnen Chips** produziert. Im immer noch wachsenden Snackbereich betrug die Jahresproduktion **847 Tonnen Snacks**.

1989 standen durchschnittlich 430 Mitarbeiter im Einsatz. Der Umsatz pro beschäftigte Person betrug Fr. 339 660.—. Die Zweifel-Frischservice-Organisation beliefert rund 38 000 Laden- und Restaurantverkaufsstellen in der ganzen Schweiz und garantiert die Frische ihrer Produkte.

Die Bereiche Chips, Snacks und Süsswaren zeigen weiterhin steigende Tendenzen. Die Aussichten für 1990 werden von der Geschäftsleitung als gut beurteilt, obwohl der Konsumentenstimmungs-Index, infolge der starken Teuerung, nicht mehr so positiv ist.

Viechereien im Rütihof

Bereits das dritte Mal fand im Rütihof am letzten Wochenende die Jungtierschau vom Allgemeinen Kaninchenzüchter-Verein Zürich statt. Der Verein möchte mit dieser Veranstaltung die Geselligkeit, das «Mitenand» der Quartierbewohner fördern. Clemens Klingler — Verantwortlicher für die Tiere in diesem Verein — gab gerne Auskünfte und Erklärungen über die vertretenen Tierarten ab. Hier ein Querschnitt durch die Kaninchenrassen, die sich an der Hurdäckerstrasse, im Rütihof, ein Stelldichein gaben.



Hasen mit Steh- und Hängeohren

Je nach Gewicht unterscheidet man bei diesen Tieren die kleinen, mittleren und grossen Rassen. Da ist das kurzhaarige **Rex-Kaninchen**: ein mittelgrosses Tier (Gewicht: 4 bis 4,5 Kilogramm) mit veloursartigem Fell. Sie werden in diversen Farben gezüchtet. So gibt es beispielsweise den Dalmatiner-Rex: schwarz/weiss getupft, den Dreifarben-Rex: weiss mit braunen und schwarzen Punkten usw. Das **Angora-Kaninchen** wiegt idealerweise 4,2 bis 4,7 Kilogramm. Ein stattliches, langhaariges Tier der mittelgrossen Rassen, das sorgfältiger Fellpflege bedarf. Es wird vom Züchter zweijährlich «gezpft». Die Mindestlänge seiner Haare muss, gemäss Vorschrift, acht Zentimeter betragen.

Zu den grossen Rassen gehört unter anderen der **Franz. Widder**. Gewicht: 6 bis 6,5 Kilogramm. Ein Hase mit Hängeohren, die ihm einen speziellen Charme verleihen.

Zu den kleinen Rassen zählt zum Beispiel der **Holländer**, ein Tier mit Plattenscheckung, das in der Grösse einem Zwergkaninchen ähnlich ist, das oft als Hausgefährte in Wohnungen gehalten wird. Das **Schwarzlozhkaninchen**, braun/schwarz, kommt aus England und ist seit 1900 in der Schweiz vertreten. Idealgewicht: 2,8 bis 3,1 Kilogramm.

Die meisten Tiere präsentierten an dieser Jungtierschau ihren Nachwuchs. So konnte man herzige, kleine «Chüngeli» in allen Farben bewundern und streicheln. Die Gehege, grosszügig angelegt, mit Stroh gepolstert und mit Plastik ge-

gen die Witterung geschützt, boten den Insassen eine komfortable vorübergehende Behausung für das Wochenende. Bei den Kaninchen heisst das Weibchen: Zippe und das Männchen: Bock.

Wild- und Hausenten

Die Drogenstation Frankental stellte sie dem OK Jungtierschau zur Verfügung. Zwei bis drei Wochen alte Entenküken, die tolpatschig umherspazierten. Die mutterlosen Wildenten, adoptiert von einer Hausentenmutter, pickten gemeinsam mit den Stiefgeschwistern im Gras. Die zusammengewürfelte Familie fühlte sich sichtbar wohl.

Interessant ist, dass man auch Hühnern Enteneier unterlegen kann. Die Hühnermutter verständigt sich bereits beim Brüten durch Glucksen mit den Jungen, die sich in den Eiern befinden. Die Glucke erkennt ihre Kleinen am Ton. So findet sie ihre Kinder in der grössten Kükenschar immer wieder — ob sie nun Entlein oder Hühnlein ausgebrütet hat. Dramatisch wird es für die Mutter allerdings, wenn die kleinen Entenküken das Schwimmen entdecken. Sie rennt dann verzweifelt hin und her, versucht ihre Kinder durch aufgeregtes Gackern zu retten, muss aber schlussendlich resignieren. Die Natur ist stärker, Enten sind nun einmal Schwimmvögel und fühlen sich wohl ihm kühlen Nass.

Eine Tragödie gibt es, wenn einer Entenmutter Hühnereier untergelegt werden. Die Küken folgen ihrer Adoptivmutter überall hin, sogar ins Wasser, wo sie dann jämmerlich ertrinken müssen.

Miau...

Clemens Klingler präsentierte eine Katzenmutter mit drei allerliebsten, zehn Wochen alten Kätzchen. Herzige, kleine Büsis, von denen eines noch nach einem Dauerplätzchen suchte. Ob es inzwischen ein Zuhause gefunden hat?

Bockig und störrisch?

So sah es wirklich nicht aus, das kleine Eseli. Es stand auf wackligen Beinen neben seiner Mutter und staunte in die Welt. Geboren wurde es am Pfingstmontag, war also am Samstag rund fünf Tage alt. Mit melancholischem Blick betrachtete es die Besucherrunde. Unsicherheit vor dem Neuen, dem Leben, glaubte man in seinen Augen zu lesen.

«Schöf und Geisse»

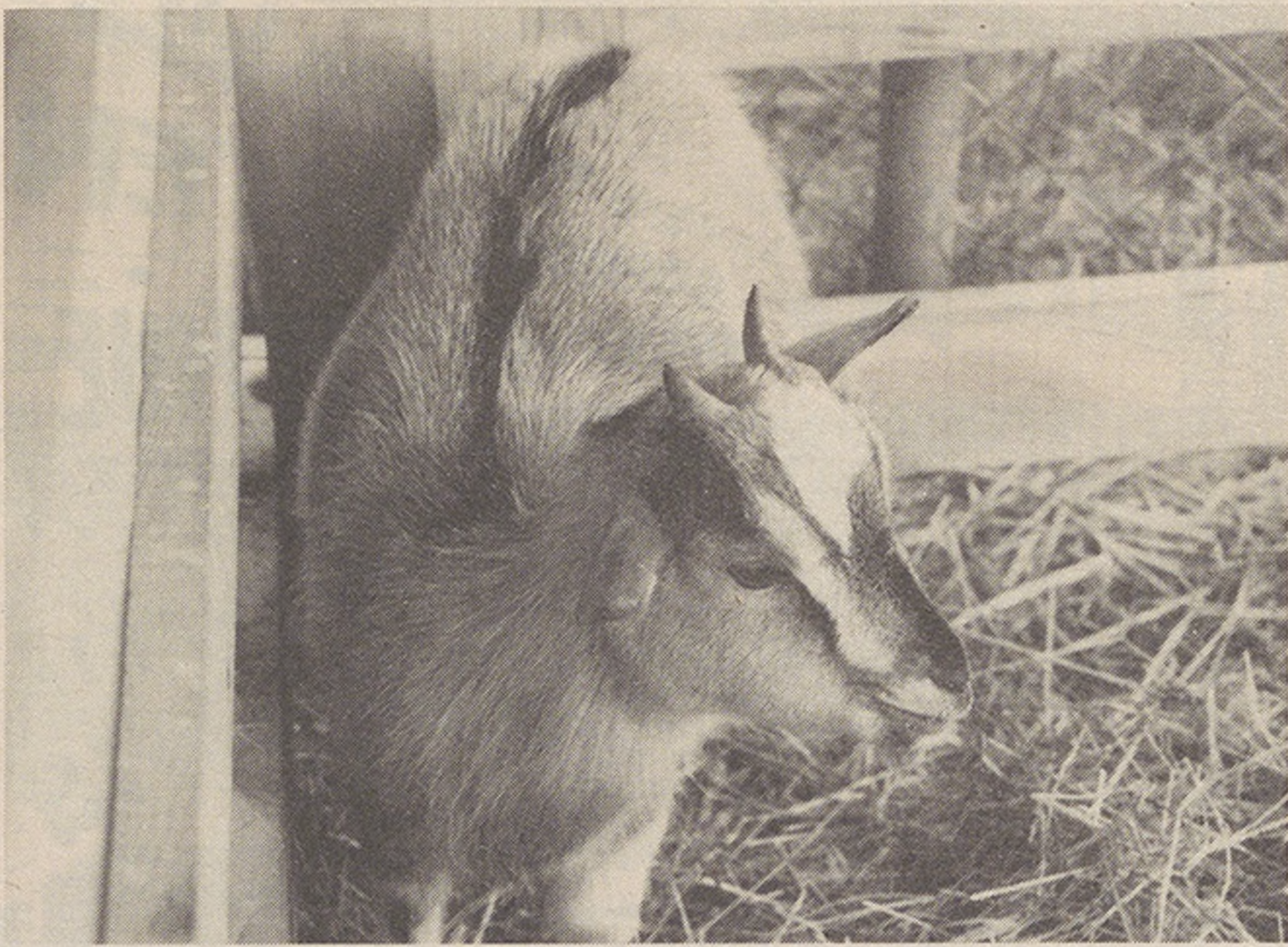
Wilde Sprünge und Kapriolen offerierten die meckernden Zwergziegen den Zuschauern. Ruhig und bedächtig grast die Jura Schafe mit ihren zirka drei Monate alten Jungtieren.

Mit Ross und Wagen

Kinder hatten Gelegenheit mit dem von einem Pony und einem Haflinger gezogenen Wagen Rundfahrten zu unternehmen. Leider war das Wetter feucht, die Sonne hatte sich verkrochen, Petrus liess regnen.

Tierambulanz

Besondere Attraktion war ein vollständig ausgerüsteter Wagen der Tierambulanz. Er enthält Telefon, das obligate Hundegitter, einige Katzenkörbe, eine Tragbahre für grössere verletzte Tiere und ein Sauerstoffgerät. Zudem ist der Wagen mit einer Warnlichtanlage auf dem Dach versehen. Eine Installation,



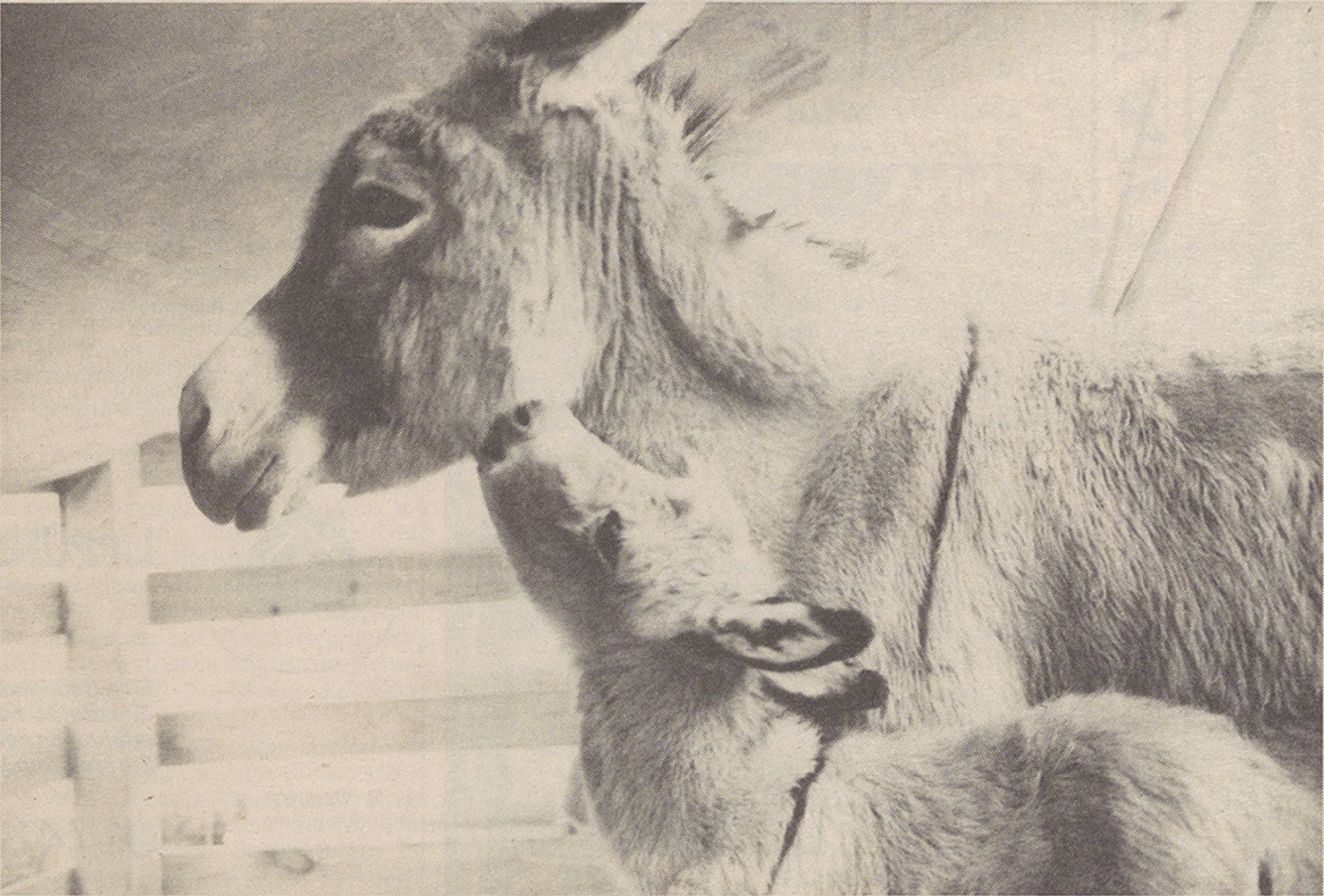
die der Besitzer des Autos — B.Kaufmann — in eigener Regie, auf seine Kosten vornehmen liess. Die Angestellten der Tierambulanz arbeiten ehrenamtlich, stellen das eigene Fahrzeug, sie erhalten nur ein bescheidenes Kilometergeld. Es sind Idealisten, Tierfreunde, die sich einsetzen. So bringen sie beispielsweise Tiere vom Unfallort in ärztliche Pflege, führen Ihren Hund, Ihre Katze zum Tierarzt. Übernehmen entlaufene Tiere, bringen sie ins Tierfundibüro usw. Es besteht ein 24-Stunden-Service! Verantwortlich für die Tierambulanz ist

H.Utzinger, ein Tierfreund, der 1978, nach einem Unfall seiner Hündin, die, inzwischen gesamtschweizerische Organisation ins Leben rief.

Festplatz: Garage

Die Gebrüder Gehrig stellten auch heuer wieder ihre Garage zur Verfügung. Sie beherbergte, neben der reichhaltigen Tombola, die Festwirtschaft. Ein trockener Ort zum Aufwärmen nach dem nassen Spaziergang durch die Kleintierschau.

Text: Béatrice Christen, Fotos: Louis Egli



Vielfalt

Drei grundverschiedene Anlässe im Altersheim Riedhof

(E.M.) Überfordert die Leitung W.Suter nicht ihr Publikum? Zuerst innerhalb von vierundzwanzig Stunden kommt der **Jodlerclub «Bärgmorge»**; er vertritt eine heimatliche Musikrichtung, die allen zusagt. Dann erscheint der **Kirchenchor des Opernhauses** unter **Erich Wild**, längst beliebt bei jung und alt. Den Abschluss macht ein Liederabend des Tenors **Werner Goos** mit dem Pianisten **Wolfram Lorenzen**. Er singt bekannte Stücke von Mozart, Beethoven, Schumann, Schubert. — Weit gefehlt, wer Ermüdungserscheinungen erwartet (und begreifen würde). Vielleicht ist gerade der Stilunterschied stimulierend durch das Liebenswert-Bodenständige, die jugendfrischen Stimmen, das Nachdenklich-Wertvolle. Die Abwechslung wird zum Vorteil. Sie besteht zudem innerhalb der Veranstaltung.

Folgt bei Goos auf Mozarts «Veilchen» die «Adelaide» Beethovens, oder bei Lorenzen auf Schumanns «Grillen» dessen gefühlsgeladene «In der Nacht», wird das erkennbar. Interessant, dass der bei Winterthur wohnhafte Sänger einmal bei der berühmten «Altistin» Elsa Cavelti studierte und sein Begleiter bei keinem Geringeren als dem ebenso gefeierten W.Kempff. Kommt es vom Unterricht her, dass das Timbre des Tenors etwas Glasklares aufweist und seine Diktion (fast) allzu genau ist? Er

scheint ein Faible für Schubert zu haben, dessen «Ständchen» und die beiden «Wanderers Nachtlied» (op.96,3 und op.4,3) unsere ganze Zustimmung fanden.

Beim Club «Bärgmorge» ist in ihm selber kaum das Konservative einer neueren Richtung gewichen: die alten, lieben Melodien schwingen im Raum, die heile Welt hat das Übergewicht, die zwei Bläser sind den zehn Sängern, den drei Jodlerinnen musikalisch gleichgestellt. Das Gefühl beim «Vaterland» ist echt. Trotzdem begreifen wir das Fehlen des Nachwuchses. Der ernsthafte Schluss dürfte 20- bis 30jährigen nichts mehr zu sagen haben.

Die 11- bis 16jährigen Mädchen (Buben fehlen vollständig) sind ihrerseits beim Opernchor ausserstande, gar Beethovens «Die Himmel rühmen...» oder Goethes «Heideröslein» geistig zu bewältigen. Gleiches gilt für eine elfjährige Geigerin, die ihre zwei Stückchen gut einstudiert hatte und von daher (!) den liebenswürdigen Beifall der Heiminsassen verdiente. Ihr eine Zukunft vorauszusagen, wäre eine Annassung. Der «Lindenbaum» aus der «Winterreise» darf man den Heranwachsenden nicht zumuten... Grossartig die Aufmerksamkeit der Anwesenden! Am 16.Juni erwarten sie den in Schaffhausen ansässigen Geiger **Jan Tomes** herzlich willkommen.

Beruflicher Wiedereinstieg

Der Bedarf an qualifiziertem Pflegepersonal ist in den letzten Jahren ständig gestiegen. Um ausgebildete Krankenschwestern zurückzugewinnen, bietet der SBK, Schweizer Berufsverband der Krankenschwestern und Krankenpfleger, seit Jahren Kurse an.

Die Situation von Frauen, die beruflich wieder einsteigen, ist geprägt vom Mass der familiären Verpflichtung, der Dauer des beruflichen Unterbruchs, sowie der individuellen Erfahrungen und Qualifikationen. Dies bedingt verschiedene Varianten von Einstiegs- und Programm-Möglichkeiten. Die Erfahrung hat gezeigt, dass die Teilnahme an einem Kursprogramm eine gute Voraussetzung für eine erfolgreiche Wiederaufnahme der beruflichen Tätigkeit bietet.

Der SBK, Sektion Zürich/Glarus/Schaffhausen hat deshalb mit den Pflegedienstleitungen von Akutspitalern der Stadt Zürich ein weiteres Programm zum beruflichen Wiedereinstieg von Krankenschwestern erarbeitet.

Das vorliegende Konzept ermöglicht den Einstieg in Teilzeitarbeit als besonderen Anreiz. Einstiegsziel ist die Arbeit im Akutspital. Das Programm ist mit Spitalpraktikum und Schulung am Arbeitsplatz verbunden; ferner wird die Koordination zwischen Berufsarbeit und familiären Verpflichtungen unterstützt. Eine gezielte Vorbereitung bis zum Einstieg ist Grundlage dieses Programms.

Informationsanlässe zu den Wiedereinstiegsprogrammen, im speziellen zum neuen Konzept finden statt: Montag,

25.Juni, 19.00 bis 21.00 Uhr; Samstag, 30.Juni 1990, 09.30 bis 11.30 Uhr im Schulungszentrum Universitätsspital Zürich, Gloriastrasse 19. Montag, 27.August 1990, 19.00 bis 21.00 Uhr im Festsaal des Stadtsitals Triemli, Zürich.

Weitere Auskünfte: Schweizer Berufsverband der Krankenschwestern/-Pfleger Sektion Zürich/Glarus/Schaffhausen, Asylstrasse 90, 8032 Zürich, Telefon 01/383 50 18.

WC-Papier ist nicht gleich WC-Papier

Das Konsumentinnenforum hat nachgewiesen, was von 3. Welt- und Umwelt-Läden schon lange postuliert wird: einlagiges Altpapier-WC-Papier ist am sinnvollsten.

Eigentlich ist es naheliegend. Was weggeworfen wird, braucht nicht unbedingt aus Neuwertigem hergestellt zu werden. Darum bieten wir seit langem schon WC-Papier aus Altpapier an, sogenanntes **«Krepp-Papier»**. Dieser Ausdruck wird aber der Qualität und den Vorzügen dieses Papiers nicht gerecht. Das Krepp-Papier hat schon lange eine befriedigende Weichheit erlangt und ist punkto Hygiene den herkömmlichen weissen oder eingefärbten WC-Papieren in nichts hintennach.

Voraus hat es jedoch einiges. Es hilft den enormen Abfallberg zu verringern, indem es aus Altpapier hergestellt wird. Das ist nicht unwesentlich, wenn wir bedenken, dass die Schweiz rund **300 Millionen Rollen WC-Papier jährlich** ver-

braucht! Krepp-Papier ist in der Produktion erheblich sparsamer an Chemikalien, Energie und Rohstoffen. Die Herstellung von zwei- oder dreilagiger Tissue-Qualität, wie wir sie im herkömmlichen Handel finden, ist enorm aufwendig, weil es nicht ganz einfach ist, dermassen dünne Lagen zu produzieren. Zudem sind die allermeisten WC-Papiere der Tissue-Qualität, auch solche aus Altpapieren, entweder gefärbt, aufgehellt oder entfärbt. Alle diese Vorgänge dienen aber lediglich dem Auge des Konsumenten nicht aber der Hygiene. Im Gegenteil verursachen sie einen grossen Verbrauch umweltbelastender Chemikalien. Von parfümierten WC-Papieren wollen wir schon gar nicht sprechen. Auch der Aufdruck «Danke» auf gewissen Alt-Papier-WC-Papieren auf jedem fünften Blatt scheint uns reichlich übertrieben. Nicht zu vergessen ist auch die aufwendige, mehrfarbige Verpackung herkömmlicher WC-Papiere.

Unser WC-Papier verzichtet auf aufwendige Verpackung, ist **weder gebleicht, aufgehell, eingefärbt oder parfümiert**. Seine graue Farbe erhält es durch die Verarbeitung von Alt-Papier. Schliesslich ist aber die Frage, wie angenehm ein WC-Papier ist, eine sehr individuelle Frage. Darum könnte ein kleiner Test Sie am besten davon überzeugen, dass wir kein Schmirgelpapier verkaufen. (WC-Papier im «Test» kann bestellt werden bei: Konsumentinnenforum, Postfach, 8024 Zürich.)

Raoul Rosenberg
Verein 3. Welt-Laden Höngg

LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER

LAUFEND TREFFEN BEI LIPO SONDERPOSTEN ORIENTTEPPICHE

HANDGEKNÜPFT AUS DIVERSEN QUELLEN UND AUS ALLEN LÄNDERN EIN! DARUM SO GÜNSTIG

AUS RUSSLAND
MONGOLEI/WOLLE
Ca. 290/200 cm **MM Fr. 470,-**

AUS AFGHANISTAN
KHAMJAB/WOLLE
Ca. 200/300 cm **MM Fr. 798,-**
AGICHE/WOLLE
Ca. 200/300 cm **MM Fr. 1450,-**

AUS PAKISTAN
BOCHARA/WOLLE
Ca. 200/300 cm **MM Fr. 790,-**
150'000 Knoten/m² **MM Fr. 1055,-**
BOCHARA extra fein,
WOLLE Ca. 150/250 cm 315'000 Knt/m²

AUS IRAN
MIR-EXTRA/WOLLE
Ca. 200/300 cm **MM Fr. 1998,-**
KASHAN/WOLLE
Ca. 200/300 cm **MM Fr. 2700,-**

AUS CHINA
SEIDE
30/30 cm
Ca. 150'000 Knoten/m² **MM Fr. 39,-**
JSTAHAN extra fein **MM Fr. 3998,-**
WOLLE Ca. 200/300 cm Ca. 550'000 Knt/m²

AUS INDIEN
HERIZ/WOLLE
Ca. 200/300 cm **MM Fr. 798,-**
76'000 Knoten/m² **MM Fr. 1588,-**
MIR/WOLLE
Ca. 200/300 cm 190'000 Knt/m²

AUS TÜRKEI
NIDE-KARS/WOLLE
Ca. 130/190 cm **MM Fr. 655,-**
YÖRÜK/WOLLE
Ca. 100/190 cm **MM Fr. 498,-**

AUS MAROCCO
BERBER/WOLLE
Ca. 200/300 cm **MM Fr. 598,-**

NEPAL-TIBET WOLLE
Ca. 200/300 cm **MM Fr. 2160,-**

Bei Anzahlung von 20% Reservation möglich ☿ Profitieren Sie von unseren laufenden ★

SONDERPOSTEN AUS ALLER WELT ☿

Für Kenner

LIPO MÖBELPOSTEN

8x in der Schweiz:
REINACH - BL
DIETIKON - ZH
TIVOLI SPREITENBACH - AG
FRAUENKAPPELEN - BE
WIL - SO
ST. GALLEN - LACHEN
LITTAU - LU
EGERKINGEN - SO

DIETIKON/ZH GELBES LAGERHAUS. Direkt a'd Autobahnausfahrt Dietikon-Spreitenbach bei Caravan Weibel 2 x links abbiegen Riedstr. 9, Tel. 01 740 27 27
Mo-Fr 9.00-18.30 durchg.
Sa 9.00-16.00 durchg. **Fr bis 21***

LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIG

Flughafenbeck

Steiner

Bäckerei
Konditorei Confiserie

* Sonntag geöffnet

wo wir zu finden sind

Höngg

bei der Tramhaltestelle Wartau Limmattalstrasse 276 ☎ 341 77 16

Flughafen *
Airport-Shopping Plaza ☎ 816 35 43 und Abflughalle Terminal A ☎ 816 35 10

Wipkingen
Ecke Rosengarten-/Lehenstrasse.

sicher ist sicher aber besser ist **FEUERSICHER** darum Kassen von

TRESORAG

verlangen Sie Gratis-Info:

TRESORAG, Riedhofstrasse 368, 8049 Zürich, Telefon 01/341 12 97

PAWI-GARTENBAU

Beratung - Planung - Erstellung - Unterhalt von Gärten - Biotopen - Parkanlagen - Dachgärten - Balkonen

Jetzt aktuell: Rasenrenovierungen, Pflanzarbeiten, Biotopbau und Steinarbeiten

PATRIK WEY
Staatl. geprüfter Techniker und Gärtnermeister

Imbisbühlstrasse 135 8049 Zürich
Telefon 01/341 60 66

LIPPUNER-KUNZ
LIEGENSCHAFTEN - VERWALTUNG

Luggwegstrasse 50 Postfach 8048 Zürich

Eine Handänderung Ihres Eigentums, begleitet durch den erfahrenen Fachmann, wird für Sie stets von Vorteil sein.

01/432 00 77

Verwalten
Vermieten
Verkaufen

Sammler kauft alte **Orientteppiche**

auch defekte. Heriz, Mehal, Tabriz usw. Div. Grössen. Barzahlung und Gratisexperten. Telefon 491 23 59, Umgebung 077/62 50 35, Mo bis Sa 8.00 bis 18.00 h

Jungunternehmerin sucht

Darlehen
von Fr. 20.000.-

zu 8% Zins p.a. Sicherheit gewährleistet. Angebote unter Chiffre Nr. 1879 an den Verlag «Höngger», Postfach, 8049 Zürich

Ihr Spezialist

Herensperger OPTIK
im Höngger Markt

Brillen und Kontaktlinsen

8049 Zürich - Höngg
Telefon 01/341 21 67

Sauna Rütihof-Höngg

Biologische Sauna 60°

341 36 16 Daniel Hanseler dipl. Masseur

Gesucht in Höngg oder Umgebung günstige

1-Zimmerwohnung
oder 1 Zimmer mit separatem WC für 14 Tage pro Monat (Wochenaufenthalterin; Betreuerin im Wohnheim Frankental)

L. Heger, Salander, 7494 Alvaneu-Dorf
Tel. 081/72 21 56

Amway Produkte
liefert frei Haus Verena Berger-Schlegel
Tel. 01/341 57 94

Laufend neue Schminkkurse

akermann

malerarbeiten gut und preiswert tobelegweg 34 8049 zürich
tel. 01 341 86 64

Garagen-einstellplatz und Keller-raum (13 m²)

auch getrennt zu vermieten.

Nähe Frankental Imbisbühlhalde
Telefon 341 57 89.

225 Schritte
vom Meierhofplatz zum **Zwielplatz**

Ihr Treff in Höngg

Café 225 Telefon 341 62 63 Limmattalstr. 225

MB REISEN

Doris Bischof

MB Reisen, Ihr Reisebüro unter der Laube, Limmattalstr. 193, Zürich-Höngg
Tel. 342 03 43

Urs Blattner
Polstererei-Innendekorationen

Dipl. Polsterer-Innendekorateur empfiehlt sich für sämtliche Polster- und Neubezugsarbeiten. Vorhänge, Vorhangdekorationen, Spannteppiche, Teppichverlegearbeiten, Wandbespannungen, Bettwaren, Wohnberatung usw. Grosse Auswahl. Gratis-Offerten. Bitte telefonische Voranmeldung

Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich, Tel. 271 83 27 (Fortsetzung der Ackersteinstrasse)
☑ vor dem Geschäft

MITGLIED DES SCHWEIZERISCHEN VERBANDES DER INNENDEKORATEURE, DES MÖBELFACHHANDELS UND DER SÄTTLER

KUMAR ORIENTAL STORE

Dank Direktimport sehr günstige Preise und gute Qualität:

Zum Beispiel

Herrenhemden, 100% Baumwolle ab Fr. 29.-
Damenhosen, 100% Baumwolle ab Fr. 39.-
Damen- und Herren-Bermudas ab Fr. 24.-
Damen- und Herren-T-Shirts ab Fr. 14.-
in vielen Farben

Antiquitäten Kunst-Handwerk **Geschenkartikel Edelsteine Schmuck**

Kumar Oriental Store
Limmattalstrasse 229, 8049 Zürich
Telefon 342 41 22

Profitieren Sie jetzt
von den reduzierten Preisen bei vielen Einzel- und Reststücken aus unserem Sommerangebot.

z. B. Blusen, Hosen, Jupes und Kleider, Damen-Blazer und -Regenmäntel, Freizeitjacken für Damen und Herren
Alles in bester Qualität und Passform!

Laden 55 Am Wasser 55 Zürich-Höngg
Croydor/Schiesser (Fabriklager)
☑ vorhanden Telefon 341 83 93
Geöffnet: Montag bis Freitag 13.00 bis 18.00

Sind Sie beruflich stark engagiert, dann gönnen Sie sich bei Ihnen zu Hause eine

Pirosche-Naturkosmetikbehandlung
durch erfahrene Kosmetikerin.
W. Ender, Telefon 272 26 52

tv repariert
01 62 25 00

TV/Video-Service auch sonntags
Reparatur mit schriftl. Garantie
Telewatt AG, Badenerstr. 698, 8048 Zürich

LIMMAT APOTHEKE
Christine Demierre bei der Wartau 01/341 76 46

Betrifft: Achten Sie auf Ihre Haut
Bei diesem Wetter denkt niemand mit Vergnügen ans Sonnenbaden. Wir empfehlen Ihnen dennoch, die in vielen Apotheken platzierten Melanom-Poster genau zu studieren. Der schwarze Hautkrebs kann durch einen kleinen Eingriff geheilt werden, wenn er frühzeitig erkannt wird.

CH-Familie mit zwei Kleinkindern sucht ruhige, helle

4 1/2-Zimmerwohnung

Zins bis Fr. 2000.- inklusive.
Telefon 311 95 56 ab 19.00 Uhr

Schutz vor Einbruch

Treplane 4-Punkte-Türschliessung; von der Polizei empfohlen. Fenstersicherungen, Sicherheitsrosetten, Kellerschachtsicherungen, Schliessanlagen, Neumontage sämtlicher Schlösser und Reparaturen.

A. Schaub, Schliesstechnik, 8049 Zürich
Telefon 01/341 33 88 auch abends

Sogar de chlinschti Chnopf isst öise Zopf

Bäckerei Konditorei

Baur

am Meierhofplatz · 8049 Zürich
Telefon 01/341 07 51

Müde? Schlapp? Unkonzentriert?

Sauerstoff hilft!

Zum Stressabbau, zur Steigerung der körpereigenen Abwehrkräfte, für bessere Konzentration usw.

Rufen Sie mich an für eine unverbindliche Beratung. Auch Leihgeräte für Heimkuren!

OXICUR-Studio
für Sauerstoff-Mehrschritt-Therapie nach Prof. Dr. Manfred von Ardenne
Verena Berger-Schlegel
Telefon 01/341 57 94

Aus dem Zürcher Gemeinderat

Bericht von Gemeinderat Werner Furrer



**Hypothekarzins-
erhöhung der
Kantonalbank,
Käferbergvia-
dukt der S-Bahn
Objektkredit von
zwei Millionen
für Veloabstell-
plätze und die
Benützung von
Dienstfahrzeugen durch Stadträte**
Hauptthemen der heutigen Sitzung.

Als erstes Geschäft war die **Wahl von zwei Mitgliedern und zwei Ersatzmitgliedern in die Steuerkommission** für die Amtsdauer bis 1994 notwendig. Als ständige Mitglieder wurden gewählt: **Arthur Müller SP (Kreis 10)** und **Werner Stoller SVP**. Als Ersatzmitglieder **Hans Stricker SP** und **Peter Mächler SVP**.

Eine stündige Diskussion ergab ein **Postulat von Niklaus Scherr AL90** mit dem er den Stadtrat ersucht folgende Massnahmen zu prüfen:

- grundsätzlicher Verzicht auf eine hypothekarzinsbedingte Mietzinserhöhung in den Wohnkolonien und Fiskaliegenschaften resp. Verzicht auf die Verrechnung erhöhter Kapitalzinsen;
- keine weitere Erhöhung der Zinssätze für Hypotheken bei der städtischen Versicherungskasse, vorab gegenüber den gemeinnützigen Schuldnern (Baugenossenschaften);
- Appell in geeigneter Form an die privaten Vermieter, auf eine Überwälzung der jüngsten Hypozinserhöhung zu verzichten.

Er begründete seinen Vorstoss damit, dass die Kantonalbank den Zinssatz für Alt-Hypotheken per 1. April 1990 von

5¼ auf 6¼ Prozent erhöhte. Damit ist — zum dritten Mal innert Jahresfrist — eine weitere Mietzinserhöhung zu befürchten. Für viele Mieterinnen und Mieter ist das Mass des Zahlbaren erreicht, wenn nicht überschritten. Die Stadt hat es in verschiedener Form in der Hand, hier dämpfend einzugreifen.

Dieter Siegmann SVP stellte den Ablehnungsantrag und weist darauf hin, dass die Entwicklung des Hypothekarzinses alles andere als erfreulich sei — vor allem aber die Auswirkungen auf den Mietzins. Die gestiegenen Kosten der Hauseigentümer zu der ja auch die Stadt Zürich gehöre müssten einfach durch Mehreinnahmen kompensiert werden. Bei einem Verzicht auf eine Erhöhung kämen nur wenige Privilegierte das heisst die Mieter der Städtischen Wohnungen zu verbilligten Wohnungen. Der grösste Teil der Mieter hätte aber keinen Profit davon. **Stadtrat Willy Küng CVP** gibt den Ablehnungsantrag des Stadtrates bekannt. 1987 und 1988 hätte die Stadt eine Reduktion des Hypothekarzinses den Mietern weitergegeben und bewiesen, dass es ihr ein echtes Anliegen sei. **Werner Sieg SP** kritisiert die ablehnende Haltung, da die Stadt für die privaten Vermieter eine Konkurrenz sein müsse. Das Postulat wird mit 54 zu 49 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Als nächstes Geschäft wurde über einen **Kredit** von zwei Millionen debattiert der **für die Erstellung von Veloabstellplätzen** beim Zürcher Hauptbahnhof verwendet werden soll.

Bereits im August 1987 wurde eine Volksinitiative für die Schaffung von etwa 2000 Zweiradabstellplätzen unter dem Zürcher Hauptbahnhof einge-



reicht, die jedoch in der Folge vom städtischen Stimmbürger im September 1988 abgelehnt wurde. Gemäss einem neuen Konzept sollen längerfristig etwa 2200 oberirdische und wenn möglich gedeckte Veloabstellplätze geschaffen werden. Mit dem nun zur Diskussion stehenden Projekt sollen etwa 1200 Abstellplätze (davon rund 1000 gedeckte) mit entsprechender Ausrüstung für Velos und Mofas erstellt werden und in der Nähe eines S-Bahn-Ausganges zu liegen kommen. Zur Erhöhung der Sicherheit und des Benützerkomforts sollen die Abstellplätze nachts beleuchtet werden. Damit die Abstellplätze leicht erkannt werden können, sollen die Plätze möglichst einheitlich gestaltet und gut signalisiert werden. *Obwohl, wie in den städtischen Ausführungen nachzulesen ist, die von den Befürwortern der Abstellplätze geforderte Überdachung aus städtebaulicher und denkmalpflegerischer Sicht auf Bedenken stösst, sollen die Zweiradabstellplätze mit transparenten Elementen eingekleidet und überdacht werden.*

Es war unter Berücksichtigung der nun herrschenden grün-roten Mehrheitsverhältnisse im Gemeinderat auch nicht weiter verwunderlich, dass gegen diesen Objektkredit nicht gross opponiert wurde. **Erstaunlich** ist dies aber doch, wenn man sich vergegenwärtigt, dass ein einziger Veloabstellplatz auf sage und schreibe 1700 Franken zu stehen kommt. Hingegen pflegt aber die grün-rote Ratsmehrheit unangenehme Vorlagen mit der Begründung, dass sie zu viel Geld kosten und sich die Stadt ohnehin schon in einer Finanznotlage befinde, abzulehnen. Nur gerade vor einer Woche lehnten sie genau mit dieser Begründung beispielsweise einen städtischen Beitrag an die geplante Forschungsausstellung «Heureka» ab.

Vorgängig der Diskussion referierte die Kommissionspräsidentin **Erika Mägli-Fischer SP** über die Arbeit aus der Kommission. **Stadtrat Ruedi Aeschbacher EVP** machte einige Bemerkungen zur Vorlage und rechtfertigte sich zu Angriffen gegen ihn. So entgegnete er **Emil Grabherr SVP** der ihn auf die persönliche Benutzung seines Autos an Stelle seines Velos ansprach, er müsse eben teilweise das Auto benützen um auch die Verkehrssituation aus der Sicht des Automobilisten zu erleben. (... merkt der Automobilist davon etwas?) Die Vorlage wurde, ohne dass ein Gegenantrag gestellt wurde, überwiesen.

Eine von R. Chanson und P. Aisslinger eingegebene **Einzelnitiative** mit der die Initianten die Erstellung einer Haltestelle der Bahn auf dem Käferbergviadukt forderten war das nächste zu behandelnde Geschäft. Kommissionspräsident **Werner Furrer SVP** machte darauf aufmerksam, dass die SBB eine ablehnende Haltung aus betrieblichen Gründen einnehme. Die Verzögerungen, die durch eine solche Station entstünden, würde die Effizienz der S-Bahn in unzumutbarer Weise gefährden. In Anbetracht dieser Haltung der SBB reichte die Kommission ein Postulat ein und verlangt damit vom Stadtrat die Erstellung einer Haltestelle Käferbergviadukt zu prüfen, wenn alsdann Erfahrungen mit dem S-Bahnbetrieb gemacht worden seien. Da der Überweisung keine Opposition gemacht wurde, konnte im Einverständnis mit den Initianten die Initiative zurückgezogen werden.

Über die **Benützung von Dienstfahrzeugen** wurde länger diskutiert. **Theophil Toggweiler LdU/EVP** warf dabei dem Stadtrat — vor allem Stadtrat **Jürg Kaufmann** (parteilos) — vor, für eine Dienstreise nach Luzern einen Dienstwagen, unnötig und ungerechtfertigt benützt zu haben. Die Mitglieder der Exekutive könnten für den Besuch von offiziellen Anlässen die öffentlichen Verkehrsmittel benützen. **Erika Mägli-Fischer SP** beschuldigte gar den Stadtrat, dass Dienstfahrzeuge eindeutig missbraucht worden wären und für private Fahrten benützt worden seien. So herrenmässig

Weingartenfest



Musikdirektor Peter Künzli fordert Sänger und Musikanten.

Was das Wetter schon lange befürchten liess, wurde am Sonntag zur Tatsache: Das Weingartenfest konnte nicht im Weingarten stattfinden, ganz ins Wasser fiel es jedoch nicht. So wurde der ökumenische Gottesdienst in der reformierten Kirche abgehalten, das Konzert auf den Abend in der katholischen Kirche angesagt.

Musikverein Eintracht Höngg, Frauenchor Höngg, Damenchor Wipkingen,

Männerchor Höngg und Gesangssektion Lokomotivpersonal Zürich liessen noch einmal ein Programm erklingen, welches sie anlässlich des «Konzertes in der Kirche» in Wipkingen Ende letzten Jahres mit grossem Erfolg aufgeführt hatten. In leichter Abänderung des Programmes erklangen nach den ausgezeichneten Chorvorträgen einige konzertante Märsche, die jedoch die Zuhörer nicht weniger erfreuten als die vorgesehenen Kompositionen.



Volle Konzentration in allen Reihen.

Eine «Leiche» im SRG-Keller

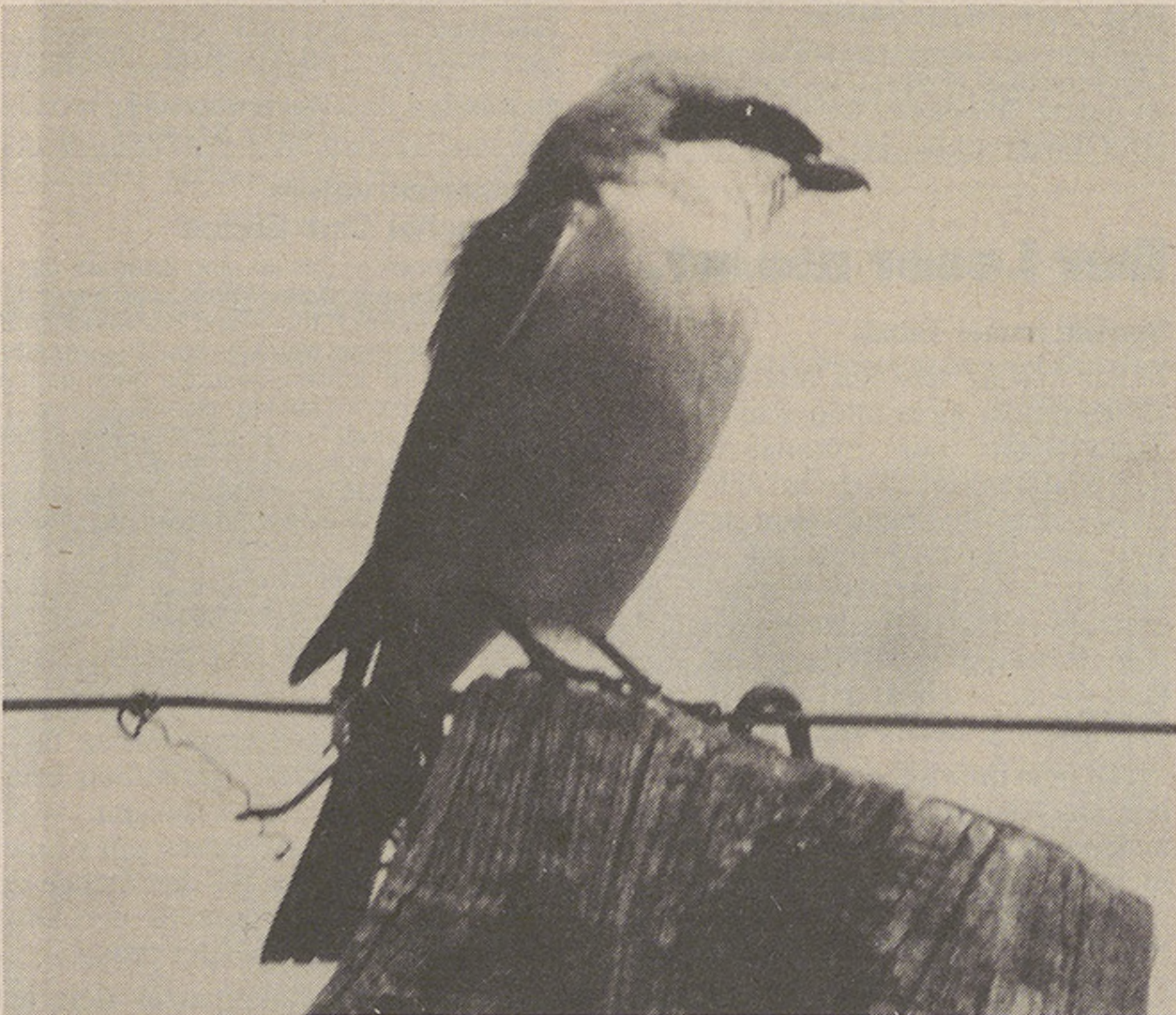
(FMk) Die Flops im DRS-Fernsehsprogramm werden häufiger, abgesehen vom allgemeinen chronischen Rückgang der Zuschauerzahlen. Wenn nicht ein Übermittlungsfehler seitens «Teletext» vorliegt, hatte das am Auffahrtsabend zur besten Programmzeit gezeigte Stück «Jakob von Gunten» des Theaters Basel gerade noch 71 000 Zuschauer, grosszügig gerechnet also zwei Prozent, und dies bei schlechtem Wetter und ohne schlagende Konkurrenz durch das Ausland. Und was den DRS-Fernsehdirektor vielleicht noch mehr ärgerte: Sein anschliessender «Prominententip» zum Fussball-Toto war auch nur bei 182 000 Zuschauern eingeschaltet.

Solche Einbrüche könnten Zufall sein, würde nicht der **chronische Schwund an Publikum** selbst bei Informationssendungen wie Tagesschau ein generell sinkendes Interesse anzeigen und damit eine Schwächung der Marktstellung des Fernsehens DRS beweisen. Positive Zahlen, die vorwiegende Zufriedenheit etwa der Tagesschau-Zuschauer mit dieser Sendung dokumentieren sollen, sind Augenwischerei: Wenn eine Mehrheit aus Unzufriedenheit vom DRS-Programm desertiert, muss die verbliebene Minderheit zwangsläufig zufrieden sein.

Warum, so wird immer eindringlicher gefragt, wird die vorliegende **neue SRG-Studie** über die Nutzung des Schweizer Fernsehens **unter Verschluss gehalten** (dem Vernehmen nach auf ausdrückliche Weisung des Generaldirektors)? Leicht zu erraten: Das pendente Gesuch um Gebührenerhöhung könnte in ein schiefes Licht geraten. Es könnte heissen, die SRG fordere von der Allgemeinheit dreissig Prozent mehr Geld für Programme, die von immer weniger Leuten goutiert werden.

Höngg ornithologisch

Die Exkursion vom vergangenen nasskalten, unfreundlichen Freitag war verständlicherweise von wenig Teilnehmern besucht: Konkurrenz waren die Fussball-Weltmeisterschaft, das French Open sowie eine warme, mit Sicherheit trockene Stube. Wer kam, erlebte jedoch eine kleinere Sensation: Seit mehreren Jahren konnte wiedereinmal ein Neuntöter-Pärchen auf Höngger Gebiet beobachtet werden. Der Zeitpunkt deutet auf Brutverdacht.



Vom Neuntöter

Unter zwei Namen ist er bekannt, und beide sind furchterregend: **Rotrückenvürger** oder **Neuntöter**. Der zweite, gebräuchlichere Name weist auf eine Eigenart hin, welche alle Vogelarten der Familie der Vürger auszeichnet: Nahrung, die nicht sofort gefressen wird, spissen sie auf Dornen vom Schwarzdorn, Weissdorn oder Stacheldraht auf. Diese Nahrung besteht vorwiegend aus **Grossinsekten**, wie Grillen, Käfer oder Heuschrecken, aber auch **Wirbeltiere**, wie kleine Eidechsen, Jungvögel oder Mäuse, werden nicht verschmäht. Gejagt wird von einer Warte aus, zum Beispiel einem Zaunpfosten oder der Spitze eines Baumes, weshalb der Neuntöter gut zu beobachten ist.

Der Neuntöter ist eine sogenannte **Indikatorart**, welche den Zustand eines Lebensraumes anzeigt: Fehlt er, ist auch der Lebensraum nicht mehr intakt. Der typische Neuntöterlebensraum ist ein reich strukturierter, mit dornigen Hekken und mageren Wiesen durchsetzter Südhang, der wenig oder gar nicht von

Bioziden belastet ist und eine Vielzahl von Grossinsekten aufweist. Es ist der Lebensraum, wie er noch vor dreissig Jahren in der Schweiz gang und gäbe war. **Vom erneuten Vorkommen des Neuntöters abzuleiten, bei uns wäre alles bestens, ist allerdings naiv.**

Der Neuntöter ist ein **Zugvogel**. Anfangs Mai trifft er bei uns ein. Ab Ende Mai/ anfangs Juni bebrütet er seine einzige Jahresbrut mit vier bis sechs Jungen, füttert die Jungen rund zwei Wochen im Nest, um sie dann noch drei bis vier Wochen zu betreuen. Bereits im August/ September verlässt er unsere Breitengrade wieder, um in Ostafrika zu überwintern.

Die nächste Exkursion führen wir übrigens an einem **Sonntagmorgen** durch: Am **24. Juni** treffen wir uns um 8.00 Uhr beim Bucheggplatz (Bus 46 bis Lehenstrasse, dann zehn Minuten zu Fuss) und beobachten entlang der Siedlungsgrenze bis nach Höngg.

Marcel Ruppen

Natur- und Vogelschutzverein Höngg

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg <i>Sonntag, 17. Juni 1990</i> Konfirmation Pfr. Svat Karasek Kollekte: Jugendpflege Kinderhütendienst: im Pfarrhaus neben der Kirche Sonntagschule im Sonnegg neben der Kirche im Bastelraum des Alterswohnheims Riedhof im ABZ-Kolonielokal am Börtli/Gwandensteig		Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg <i>Bauherrenstrasse 44</i> <i>Sonntag, 17. Juni 1990</i> Predigt: Pfr. P. Bommeli «Diakonie 90» 8.30 20.00 Wochenveranstaltung <i>Mittwoch, 20. Juni 1990</i> Bibelabend, Thema: Römerbrief	
Wochenveranstaltungen <i>Dienstag, 19. Juni 1990</i> Alterswohnheim Riedhof Andacht Pfr. H.U. Oggenfuss <i>Mittwoch, 20. Juni 1990</i> Senioren-Vereinigung Höngg Ausflug in den Südschwarzwald Abfahrt ab Höngg. Anmeldung erforderlich 14.00 8.15 Sonnegg — Café für alle bis 17.30 Uhr, Bauherrenstrasse 53 Bei schönem Wetter auch im Kastanienbaumgarten <i>Freitag, 22. Juni 1990</i> Morgenessen im Kirchgemeindehaus Zwinglistube		Evangelisch-methodistische Kirche Wipkingen <i>Habsburgstrasse 17</i> <i>Sonntag, 17. Juni 1990</i> Predigt: Pfr. P. Bommeli «Diakonie 90» Sonntagschule/Kinderhort Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg <i>Samstag, 16. Juni 1990</i> Beichtgelegenheit Vorabendmesse mit Predigt <i>Sonntag, 17. Juni 1990</i> 11. Sonntag im Jahreskreis Beichtgelegenheit Heilige Messe mit Predigt Franziskus-Messe (Hilber) Heilige Messe mit Predigt Kinderhütendienst im Club 1 Opfer: Flüchtlingshilfe der Caritas 17.15 18.00 8.45 9.15 11.00 Werktagsgottesdienste <i>Montag, 18. Juni 1990</i> Heilige Messe <i>Dienstag, 19. Juni 1990</i> Heilige Messe <i>Mittwoch, 20. Juni 1990</i> Heilige Messe <i>Donnerstag, 21. Juni 1990</i> Rosenkranzgebet Heilige Messe <i>Freitag, 22. Juni 1990</i> Heilige Messe Wochenveranstaltungen <i>Samstag/Sonntag, 16./17. Juni 1990</i> Bienli-Weekend in Herrliberg <i>Dienstag, 19. Juni 1990</i> Ausflug der Frauen nach Kloster Birnau <i>Donnerstag, 21. Juni 1990</i> Betriebsausflug	
Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen <i>Sonntag, 17. Juni 1990</i> Pfr. Erich Gmünder Kollekte: Für die Flüchtlingshilfe Jugendgottesdienst in der Kirche Kindergottesdienst im Foyer 10.00 9.00 10.00 Eglise réformée française <i>Schanzengasse 25/ Promenadengasse</i> <i>Dimanche 17 juin 1990</i> Culte. Pasteur: G. Riquet Offrande: Réfugiés Culte de l'enfance 10.00 10.00 11.00 Garderie Après-culte			

Wählen Sie

01-272 33 33

für Reparaturen und Renovationen

im und ums Haus

Wir kommen sofort!



TV + Video Reparatur-Pikett-dienst mit Garantie.

Sofort, schnell und günstig.

01/62 24 83

Praxis für

Shiatsu-Akupressur

Shiatsu ist eine äusserst wirksame, jahrhundertalte japanische Methode der Akupressur-Massage.

Shiatsu ist hilfreich bei körperlichen Beschwerden und Schmerzen, von Kopfweh bis zu den berüchtigten Rückenschmerzen, Verspannungen, Migräne usw.

Shiatsu hilft Stress zu bewältigen und ist ideal zur Vorbeugung von Krankheiten aller Art.

Voranmeldung und Informationen unter Telefon 01/272 63 73, 13.30 bis 19.00 Uhr.

die Praxis Ihres Vertrauens

SHIATSU STÄHELI

Mehr Freude am Kochen durch eine Piatti-Küche

Heimberatung, auch abends und samstags, durch

A. Meier & Co.
 Piatti-Regionalvertretung
 Dorfstrasse 19, 8037 Zürich
 Telefon 272 31 31

Praxis für Zahnprothetik
 (mit Labor)

Josef Keri, dipl. Zahnprothetiker
 Höngger Markt, Limmattalstrasse 200
 Telefon 341 37 97

Öffnungszeiten:
 Montag bis Freitag 8.30 bis 11.30 und 14.00 bis 17.00 Uhr.

- Jede Firma ist so gut wie ihre Mitarbeiter!
- Mit ihnen steht und fällt der Erfolg!

Weil wir auch dieser Ansicht sind, legen wir Wert nicht nur auf fachliche, sondern ebenso auf menschliche Qualitäten.

Als tüchtige und engagierte

Sekretärin/Sachbearbeiterin in der Liegenschaftenverwaltung

sind Sie zuständig für alle administrativen Belange wie Erledigung der Korrespondenz, Auftragsbearbeitung, usw., sind Kontaktperson zwischen Mietern, Hauswarten und Unternehmern und vertreten Ihren Chef bei dessen Abwesenheit kompetent.

Neben einer kaufmännischen oder gleichwertigen Ausbildung verfügen Sie über ein sicheres, gepflegtes Auftreten und schätzen ein selbständiges und abwechslungsreiches Aufgabengebiet sowie ein angenehmes Betriebsklima.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? — dann rufen Sie uns an, Frau Gämperle verlangen, oder senden uns Ihre Bewerbung.

LIVIT

LIVIT AG IMMOBILIEN-TREUHANDGESELLSCHAFT
 SEMINARSTRASSE 28 POSTFACH 8042 ZÜRICH TEL. 01/361 47 42

Vereinsnachrichten Aktuelle Veranstaltungen

Radfahrer-Verein Höngg

Samstag, 16. Juni: Tour über die Sattelegg (110 km). Abfahrt: 09.30 Uhr Mosterei Zweifel oder 10.00 Uhr Hafendamm Enge.

Jeden **Mittwoch Clubtraining:** Abfahrt 18.15 Uhr, Regensdorf

Jeden **Donnerstag Mannschafts-Training:** Abfahrt 18 Uhr, Regensdorf

Kontaktadresse: Dr. Guido Bergmaier, Im Wingert 3, 8049 Zürich, Telefon 341 17 63

Schiess-Verein Höngg

Bundesprogramm 300 m
 Sonntag, 24. Juni, 8.30 bis 11.30 Uhr

Dienst- und Schiessbüchlein mitbringen!

Standschützen Höngg

Obligatorisches Bundesprogramm 300 m
 Samstag, 23. Juni, 8.00 bis 11.30 Uhr

Dienst- und Schiessbüchlein mitbringen

Vereinsnachrichten Jugend

CVJF-Jungschar Züri 10

Treffpunkt jeden Samstag 14.15 Uhr. Weitere Informationen erhaltet Ihr bei Jacqueline Seiler, Limmattalstrasse 94, 8049 Zürich, Telefon 342 18 08 oder bei Regula Hirter, Engadinerweg 12, 8049 Zürich, Telefon 341 76 14.

Pfadi St. Mauritius-Nansen/Höngg

Die Knaben und Mädchen der Pfadi SM-Nansen treffen sich jeden Samstagnachmittag in der Natur zu einem spannenden, lehrreichen und gemeinschaftsfördernden Programm. Höhepunkte sind Weekends und die alljährlichen Lager.

Mädchen
 Bienli (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Anita Guggisberg, Telefon 750 1117.

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Anita Zoller, Telefon 342 11 48

Knaben
 Wölfe (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Silvana Ghidoli, Im Wingert 30, Telefon 341 18 27.

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Marcel Egloff, Telefon 341 66 42.

TIXI Transportdienst für Behinderte

Zu VBZ-Tarifen wurden erstmals in einem Monat über 1000 Behinderten-Transporte ausgeführt

TIXI zählt gegenwärtig 170 freiwillige Fahrerinnen und Fahrer und verfügt über fünf gut ausgerüstete Behinderten-Transport-Busse, welche vorwiegend durch Spendegelder finanziert wurden. An der Zentrale arbeiten vier Behinderte, welche täglich Fahraufträge entgegennehmen. Mit dieser wahrlich einfachen Infrastruktur wurden letztes Jahr 8256 Fahraufträge ausgeführt und dabei 11405 Fahrgäste mit Rollstühlen sowie Seh- und schwer Gehbehinderte zu den Tarifen der öffentlichen Verkehrsmitteln transportiert.

Wie gross das Bedürfnis einer solchen Idee ist, zeigt die grosse Nachfrage. So wurde im März erstmals mit 1055 Fahrten die «Schallmauer» an Anzahl Fahrten im Monat durchbrochen.

TIXI sucht noch freiwillige Fahrerinnen und Fahrer

Um den Transportdienst weiter auszubauen, sucht TIXI noch dringend weitere freiwillige Fahrer und Fahrerinnen, die sich ein Mal im Monat für eine Fahrtschicht — morgens, mittags oder abends — zur Verfügung stellen können. Sie werden dabei sorgfältig in ihre zukünftige Aufgabe eingeführt (PW-Fahrausweis genügt). **Interessenten können sich melden bei: TIXI, Transportdienst für Behinderte, Postfach, 8024 Zürich, Telefon 01/261 81 86.**

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen von 8.00 bis 22.00 Uhr (ohne Zuschlag) geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Bellevue-Apotheke und die St. Peter-Apotheke geöffnet. In Notfällen sind Auskünfte durch die Ärzte-Telefonzentrale, Telefon 47 47 00, zu erfahren.

Serie 13

Elefanten-Apotheke, Marktgasse 6, Haltestelle Rathaus, Telefon 251 42 66

Apotheke zur Bleiche, Bleicherweg 46, Haltestelle Stockerstrasse, Telefon 201 17 25

Morgental-Apotheke, Albisstrasse 39, Haltestelle Morgental, Telefon 482 05 44

Bären-Apotheke, Kalkbreitestrasse 131, Haltestelle Goldbrunnenplatz, Telefon 462 41 44

Apotheke Witikon, Witikonstrasse 295, im Zentrum Witike, Haltestelle Carl Spitteler-Strasse, Telefon 53 10 40

Apotheke 11 (Volksapotheke), Querstrasse 15—17, Haltestelle Querstrasse, Telefon 311 86 65

24-Stunden-Service

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00

St. Peter-Apotheke, St. Peterstrasse 16, Haltestelle Paradeplatz, Telefon 211 44 77

Vereinsnachrichten Literatur · Musik · Tanz · Gesang

Männerchor Höngg

Singen ist gesund — darum proben wir jeden Mittwoch, 20.15 Uhr im reformierten Kichgemeindehaus.

Kontaktadresse
 Präsident Lienhard Dietrich, Telefon 341 90 73

Orchester OAVZ

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen (ausgenommen Schulfest). Streicher und Bläser sind stets willkommen. Ziel: Musik und Kameradschaft. Auskunft Telefon 342 16 44 oder Telefon 341 05 41.

Pestalozzi-Bibliothek Höngg

Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Telefon 341 88 26

Grosse Auswahl an Kinder- und Erwachsenenbüchern, Romane, Erzählungen, Biographien, Krimis, Abenteuerbücher, Tierbücher, Bilderbücher, Sachbücher aus allen Wissensgebieten. **Compact Discs.**

Laufend Neuerscheinungen!

Öffnungszeiten

Dienstag		15.00—19.00
Mittwoch	9.00—12.00	13.00—16.00
Freitag		15.00—19.00
Samstag	9.00—12.00	

Vereinsnachrichten Sozialdienste

Mütterberatung Höngg

Sprechstunden: Freitag, 14.00 bis 16.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 186, Zugang Bäulistrasse.

Seit Oktober 1989

Neue Mütterberatungsstelle: Altersheim Riedhof, Riedhofweg 2—4, jeweils Freitag von 14.00 bis 16.00 Uhr

Spitex-Zentrum Höngg

Gemeindekrankenpflege — Hauspflege — Haushilfe Pro Senectute

Für alle drei Dienste gemeinsame Telefon-Nummer **341 10 90**

Montag bis Freitag 08.00—10.30 Uhr und 14.30 bis 16.00 Uhr

Ambulatorium Gemeindekrankenpflege im blauen Haus des Höngger Marktes, Limmattalstrasse 186, Eingang auf Seite des kleinen Riegelhauses
Montag bis Donnerstag, 14.30 bis 16.00 Uhr

Krankensmobilen-Magazin

Samariterverein Höngg
 Ackersteinstrasse 190, Telefon 341 51 20. Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 09.00 bis 11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr — Notfalltelefon 341 35 52 oder 341 87 56.

Verein 3. Welt-Laden Höngg

Limmattalstrasse 167, Am Meierhofplatz 8049 Zürich. Telefon 341 03 01

Wer Aktiv- oder Passivmitglied werden möchte (Jahresbeitrag Fr. 20.—) wendet sich bitte an unsere Präsidentin: Elisabeth Kern, Telefon 341 82 19

Der Leser meint.

Betrifft: immer Tabak

Jeden Freitag lese ich interessiert die kleinen, aber nicht minder instruktiven Mitteilungen der Limmatt-Apotheke von Christine Demierre im «Höngger». Es werden oft Dinge besprochen, die zum Nachdenken auffordern oder über die man sich einfach wundert. So auch in einer kürzlichen Ausgabe, in welcher vom Tabakanbau die Rede war, die — man staune — der Bund jährlich mit einer Million Franken unterstützt.

Wenn man inzwischen weiss, wie schädlich das Rauchen für die Volksgesundheit ist und welche Anstrengungen, nicht zuletzt auch behördlicherseits, unternommen werden, um möglichst viele Rauchsüchtige von ihrem Laster wegzubringen, muss man den Kopf schütteln. Im gleichen Atemzug nämlich und zwar quasi mit der linken Hand, damit die Rechte nichts erfahre, wird die Bevölkerung in regelmässigen Abständen aufgefordert, tatkräftig, selbstlos und grosszügig für die Krebsbekämpfung zu spenden!

In Asien, Südamerika, überall da wo Mohn, Marihuana und ähnliches Zeug angepflanzt wird, werden weltweit Anstrengungen unternommen, um die

Vereinsnachrichten Sport

Sportverein Höngg

<i>Samstag, 16. Juni 1990</i>		
14.15	Ballsportclub C1 — Höngg C1	M/Letzi
<i>Sonntag, 17. Juni 1990</i>		
13.00	Höngg A Elite — Schwamendingen A	M/Hönggerberg
14.45	Höngg B Elite — Amicitia Neuhausen	M/Hönggerberg

Bei schlechter Witterung gibt Telefon 341 78 44 Auskunft!

Turnverein Höngg

Damen- und Frauenriege des TV Höngg

<i>Muki-Turnen (4 Gruppen)</i>		
Dienstag	09.00—09.45	Vogtsrain
	10.00—10.45	Vogtsrain
Donnerstag	9.00—9.45	Vogtsrain
	10.00—10.45	Vogtsrain
<i>Kinderturnen 2 Gruppen</i>		
Dienstag	16.30—17.15	Vogtsrain
	17.15—18.00	Vogtsrain

<i>Mädchenriege IV</i>		
Dienstag	18.00—19.00	Imbisbühl
<i>Mädchenriege III</i>		
Dienstag	19.00—20.00	Imbisbühl

<i>Mädchenriege II</i>		
Mittwoch	18.30—20.00	Lachenzelg
<i>Mädchenriege I</i>		
Donnerstag	18.30—20.00	Lachenzelg

<i>Damenriege</i>		
Mittwoch	20.15—21.45	Lachenzelg
<i>Gymnastikriege</i>		
Donnerstag	20.00—21.45	Lachenzelg

<i>Frauenriege I</i>		
Montag	19.00—20.15	Lachenzelg
<i>Frauenriege II</i>		
Montag	20.30—21.45	Lachenzelg

<i>Seniorinnen-turnen</i>		
Montag	18.00—19.00	Lachenzelg

<i>Volleyball</i>		
Dienstag	20.00—21.45	Imbisbühl

<i>Auskunft:</i>		
Ruth Zwysig-Vesti		
Telefon 342 19 90		
<i>Muki-Turnen</i>		
Tel. Anmeldung	Vreni Noli (Dienstag)	Telefon 341 93 18
	Ursi Iten (Donnerstag)	Telefon 341 72 77

<i>Jugendriege (3 Gruppen)</i>		
Dienstag	18.00—20.00	Vogtsrain
Freitag	19.00—20.30	Vogtsrain

<i>Aktivsektion (Leichtathletik, Geräteturnen und Gymnastik)</i>		
Di und Fr	20.15—21.45	Vogtsrain

<i>Männerriege</i>		
Donnerstag	20.00—21.45	Vogtsrain
<i>Faustballer</i>		
Donnerstag	19.00—21.00	Vogtsrain
<i>Veteranen</i>		
Donnerstag	19.00—20.00	Vogtsrain

<i>Auskunft:</i>		
Walter Epprecht		
Telefon 341 96 37		

Wasserfahrverein Nautischer Club Zürich

Wasserfahren — das ist eine Sportart, die in Sportbooten auf dem Wasser durchgeführt wird und bei der Fitness und Kameradschaft grossgeschrieben werden. Bist Du im Alter von 11 bis 16 Jahren, besuche doch einmal unverbindlich ein Training bei uns. Das Training findet unter fachkundiger Anleitung (J+S-Leiter) jeweils am Montag und Donnerstag von 18.00 bis 19.30 Uhr im Bootshaus Am Wasser (vis-à-vis Am Wasser 48) in Höngg statt.

Juniorentainer: Viktor Schapper, Wydackerweg 42, 8047 Zürich, Telefon G (01) 236 47 74, P (01) 492 18 94.

Bauern in den Anpflanzgebieten dazu zu bringen, auf nicht Verderben bringende Gewächse umzusteuern, wohl wissend, dass sie ihr Leben auf's Spiel setzen, weil, um sie bei der Stange zu halten, Repressalien seitens der Drogenmafia nicht ausbleiben werden.

«Weg von der Tabakpflanze» rief bei uns keine Mafia auf den Plan, und trotzdem passiert nichts, ja, man gewährt Subventionen. Ob deshalb, weil durch eine Vernichtung der Pflanzungen das entstehende Manko einfach durch Importe kompensiert würde, entzieht sich meiner Kenntnis. Somit bleibt alles beim alten: der Bund zahle seine Million und wir eifrig unsere Spende, auf dass der Raucherkrebs eines Tages seinen Schrecken verliere. *Dante Ansovinini*

Neubauten Umbauten Renovationen

Technologie Qualität Erfahrung

F FENPLAST Kunststoff-Fenster

Kunststoff — Fenster — Türen

System COMBIDUR MPF-Swiss aus hochschlagzähem Hostalit Z
 Grosskammer-Profilsystem mit Innenverstärkung aus verzinktem Stahl
 2- oder 3fach-Verglasung
 Witterungsbeständig, farbbeständig, pflegeleicht

Alu-Fensterläden • Alu-Rolläden

FENPLAST AG, Steinackerstrasse 41, 8302 Kloten ☎ 01/814 24 34

Rettender Fingerdruck

An der Heinrichstrasse 121, 8005 Zürich, eröffnete Albert Stäheli kürzlich die erste Praxis für Shiatsu Akupressur.



Shiatsu bedeutet Fingerdruck und wird schon seit Jahrhunderten in Japan zur Bewältigung von Beschwerden und zur Vorbeugung von Krankheiten angewandt. In den USA und in England erfreut sich Shiatsu schon seit Jahren grösster Beliebtheit. Es ist sehr hilfreich bei körperlichen Beschwerden, wie Rückenschmerzen, Schulterproblemen, Migräne und löst sofort Verspannungen, Stress und Nervosität.

Albert Stäheli machte seine ersten Erfahrungen mit Shiatsu vor acht Jahren in Japan. Fasziniert von dieser Methode liess er sich in Japan und den USA in Shiatsu ausbilden, zusätzlich erlernte er die klassische Massage und Fussreflexzonenmassage.

Man fühlt sich äusserst wohl in den modernen, hellen Räumlichkeiten mit der japanischen Atmosphäre. Weitere Informationen und Termine sind erhältlich unter Telefon 01/272 63 73.

Textilsammlung der «TEXAID»

Am Samstag, 23. Juni 1990 findet in der Stadt Zürich wiederum die traditionelle Kleidersammlung der unter dem Namen TEXAID vereinigten Hilfswerke statt.

Freiwillige Helfer und Helferinnen der Jungwacht, Jugendgruppen und die örtliche Kolpingfamilie sammeln die weiss/roten TEXAID-Spendesäcke ein. Der Erlös geht zugunsten der sammelnden Organisationen, der Caritas, des Schweizer Kolpingwerks und des Hilfswerks der Evangelischen Kirchen der Schweiz (HEKS) und hilft wo Hilfe dringend benötigt wird.

«Sinnvoll entsorgen und gleichzeitig helfen»

Die Strassensammlung der TEXAID ist wohl die einfachste Art, die überfüllten Schränke zu entlasten; ausgeschaubt wird alles was für den Besitzer als unbrauchbar respektive untragbar oder unmodisch gilt, denn mit dem Jahreszeitenwechsel ändert sich nicht nur die Bekleidungsart sondern meist auch deren Farbe und Fäçon. Die Kleider- und Textilspenden sollten möglichst haushalt-

rein, das heisst gewaschen sein, mehrheitlich Kleidungsstücke zusammengebunden und Socken ineinandergestülpt werden, damit das Sammelgut auch optimal sortiert werden kann. Ausgediente Tisch-, Bett- und Haushaltswäsche, Vorhänge sowie Ledertaschen und Hüte werden ebenfalls gerne entgegengenommen. So wird Platz für Neues geschaffen, das Alte auf sinnvolle Weise «entsorgt» und gleichzeitig Hilfe an notleidende Menschen im In- und Ausland geleistet.

Nicht in die Sammlung gehören: defekte synthetische Bekleidung, Lumpen, Stoffreste, Spielsachen, Kleiderbügel und Unrat.

Stopp-Kleber am Briefkasten verhindern den Einwurf eines Sammelsackes. Deshalb werden auch sämtliche Fremdsäcke, welche deutlich mit «TEXAID» bezeichnet sind, eingesammelt. Die Sammelequipes bitten, das Sammelgut wegen Diebstahlsgefahr erst am Sammelmorgen, möglichst vor 8.30 Uhr, gut sichtbar an eine Durchgangsstrasse zu stellen. TEXAID dankt für die Spenden.

Gutes Sammelgut hilft helfen.

HUKA 90

Treffpunkt aller Tierfreunde Vom 22. bis 24. Juni 1990 findet auf dem Zürcher Albisgüetli die grösste gemeinsame Hunde- und Katzensammlung der Schweiz mit vielen Attraktionen statt: Internationale Prämierungen aller Hunde- und Katzenrassen; Spannende Demonstrationen von Rettungseinsätzen mit Katastrophenhunden und Fallschirmabsprünge mit Sanitätshunden; Vorführungen mit Blinden-, Wind-, Schlitten-, Hirten- und Drogenhunden; Kleintier-Zirkusprogramm mit «Alfredo Nock» sowie Festwirtschaft mit Live Musik und Show-Einlagen ab 17.00 Uhr mit der bekannten Country-Sängerin Susanne Klee.

Eintrittspreise: Tageskarte Fr. 5.-/2.50 (Kinder unter sechs Jahren gratis); Zirkus «Alfredo Nock» Fr. 8.-/4.- (Kinder nur in Begleitung).

Restaurant El Cantabrico

Zschokkestrasse 1
8037 Zürich
Telefon 271 22 95

Ein Geheimtip!

Auf Ihren Besuch freuen sich
Rosa und Arturo Cedron.

Montag ganzer Tag geschlossen

Gesucht

Aufgestellte, junge Leute, die Zeit haben für Erlebnisse besonderer Art!

Jugendliche ab siebzehn Jahren haben die Chance, andere Menschen kennenzulernen, Kindern ein/e SpielkameradIn zu sein und in der Natur zu leben. Das Erlebnis bleibt unvergessen!

Eine Familie, zum Beispiel im Emmental, braucht Hilfe: Die Mutter erwartet Zwillinge und sollte sich schonen. Wer betreut in dieser Zeit die beiden älteren Kleinkinder? Oder in einer Bergbauernfamilie mit vier Kindern braucht die Mutter Entlastung. Der kleine Thomas ist mongoloid und benötigt viel Zuwendung. Diese Menschen brauchen Hände, die zupacken, Köpfe, die mitdenken, und Herzen, die mitfühlen.

Während zwei oder mehr Wochen leben die Jugendlichen mit einer Familie. Einen Verdienst können sie nicht erwarten, die Reisekosten übernimmt jedoch Pro Juventute.

Wer sich interessiert, melde sich bei der Praktikantenhilfe der Pro Juventute, Postfach, 8022 Zürich, Tel. 01/251 72 44.

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes) Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, I.Stock, Büro 102 (8.00—9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache.)

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung an.

Wer nachbarrechtliche Ansprüche wahrnehmen will, soll das Begehren für die Zustellung von baurechtlichen Entscheiden innerhalb der Auflagefrist bei der Baupolizei stellen. Wird es nachher gestellt, so endet für den Geschädigten die Rekursfrist spätestens mit derjenigen, welche für den Bauherrn gegen den Entscheid der Bausektion II des Stadtrates läuft (§§ 315 f des Planungs- und Baugesetzes).

Im oberen Boden gegenüber Nummer 15/ Stelzenacker, Arealüberbauung mit achtzehn Reihen-Einfamilienhäusern, ein Mehrfamilienhaus, zirka 500 m² Büro- und Atelierfläche, sieben Aussen- und 45 Unterniveau-Autoabstellplätze sowie Haustechnik-, Schutz- und Nebenräume, Zone D, Pensionskasse Luwa AG Zürich, Vertreter: Pfister und Schiess, Architekten, Helenastrasse 3. 8. Juni 1990, Baupolizei

Ackersteinstrasse 144, bestehendes Einfamilienhaus: Vergrößerung Dachaufbau, Umbau innen, Fenster anstelle einer Türe an der Südfassade, Zone D, Hug & Söhne AG, Würzgrabenstrasse 6.

Limmattalstrasse anstelle Nummer 398 und 400, Geschäfts- und Wohnüberbauung mit 111 Unterniveau- und drei Aussenparkplätzen, sowie Haustechnik-, Schutz- und Nebenräumen Zone D, Baukonsortium Bombach vertreten durch: A.Eberle, Schmiedgasse 19, St. Gallen.

12. Juni 1990, Baupolizei

Zürcher Kreislauf-Tag

Ein kostenloser Gesundheits- und Fitness-Test für alle Zürcherinnen und Zürcher



Gehören Sie auch zu denen, die für ihre Gesundheit eigentlich mehr tun könnten? Oder sind Sie durchtrainiert und fit? So oder so, der 3. Zürcher Kreislauf-Tag am Samstag, 30. Juni, auf der Sportanlage Fluntern gibt Ihnen Aufschluss über Ihre gegenwärtige Form und Anregungen für eine gesündere Lebensweise. Der Zürcher Kreislauf-Tag ist ein kostenloser und von Fachleuten begleiteter Gesundheits- und Fitness-Test. Dieses Jahr findet er erstmals auf der Sportanlage Fluntern statt.

So läuft der Test Jeder Teilnehmer erhält einen persönlichen Laufpass für alle Testergebnisse. Vor dem Lauf wird gewogen, Ruhepuls und Blutdruck gemessen. Nach einem kurzen Aufwärmtraining unter der Leitung von Sportlehrern geht es zum 12-Minuten-Lauf auf die Tartanbahn. Da-

bei geht es nicht um die persönliche Bestzeit, sondern einzig und allein um die Distanz, die in zwölf Minuten gelaufen wird. Nach dem Lauf wird der Belastungspuls ermittelt und auf eine Verschnaufpause von drei Minuten folgt die Messung des Erholungspulses. Alle Daten werden zusammen mit der Anzahl Runden in den Laufpass eingetragen.

Wie gut sind Sie im Schuss? Antwort auf diese und weitere Fragen gibt der persönliche Laufpass, einer der Ärzte oder Sportlehrer, mit denen man sich an Ort und Stelle unterhalten kann.

Anmeldeschluss für den 3. Zürcher Kreislauf-Tag ist der 20. Juni. Weitere Informationen und Anmeldekarten sind erhältlich bei: Adi Noventa, Winterthur Versicherungen, Postfach, 8053 Zürich, Telefon 01/55 62 35.

Sommermode aus Paris neu eingetroffen!

Rassige Blusen, Deux-Pièces, Bermudas und vieles mehr

Jeans für Damen und Herren (Norwiss, Driver, Rifle)

Eine Fundgrube herrlich leichter und bequemer Sommermode!

Öffnungszeiten
Täglich 10.00 bis 12.00 und 14.00 bis 18.30 Uhr
Samstag durchgehend ab 10.00 Uhr

MODARTE
Limmattalstrasse 178
(neben der Post)
Telefon 342 46 72

Zivilstandsnachrichten

Bestattungen Ludwig geb. Glück, Herlinde, geboren 1930, von Ellighausen TG; Frankentalstrasse 21. Schneider, Anna, geboren 1900, von Uetendorf BE; Limmattalstrasse 371.

RESTAURANTS NEUE Waid

Ihr WM Spielplan		Ihr WM Essplan
Bari		Kalte Vorspeisen und Salate
Montag, 18. Juni 21.00 Uhr	Kamerun — UDSSR	Fichi e Prosciutto Frische Feigen mit Parmaschinken gewürzt mit Salz und Pfeffer
		Insalata mista con Aceto di Modena Gemischte Saisonsalate mit italienischem Dressing
Cagliari		Suppen
Samstag, 16. Juni 21.00 Uhr	England — Holland	Minestrone alla Cagliari Gemüsesuppe mit Bohnen und Teigwaren
Donnerstag, 21. Juni 21.00 Uhr	England — Ägypten	Crema di Pomodori Tomatencremesuppe mit Rahm
Napoli		Warme Vorspeise
Montag, 18. Juni 21.00 Uhr	Argentinien — Rumänien	Spaghetti alla Maradonnapioli Spaghetti an Tomatensauce mit Vongole und Parmesan
Genova		Hauptgang (Serviert vom 9. bis 20. Juni)
Samstag, 16. Juni 21.00 Uhr	Schweden — Schottland	Scaloppine di Vitello al Marsala Ein à la minute zubereitetes, gespicktes Kalbsplätzli an einer feinen Marsalasauce dazu Safranrisotto
Mittwoch, 20. Juni 21.00 Uhr	Schweden — Costa Rica	
Palermo		Hauptgang (Serviert vom 9. bis 20. Juni)
Sonntag, 17. Juni 17.00 Uhr	Irland — Ägypten	Frittura di Mare «Palermo» Diverse frische Fische im Backteig serviert mit einem Zitronenstern und neuen Petersilienkartoffeln
Donnerstag, 21. Juni 21.00 Uhr	Irland — Holland	
Verona		Hauptgang (Serviert vom 9. bis 20. Juni)
Sonntag, 17. Juni 21.00 Uhr	Belgien — Uruguay	Involtni di manzo «Verona» Rindsroulade gefüllt mit speziellen Pfannkuchen und Essiggurke, an rassisger Chiantisauce mit Pilzen, dazu gebratene Polentaschnitten
Donnerstag, 21. Juni 17.00 Uhr	Belgien — Spanien	
Udine		Hauptgang (Serviert vom 9. bis 20. Juni)
Sonntag, 17. Juni 21.00 Uhr	Südkorea — Spanien	Sogliola alla marinara «Udine» Seezungenfilets mit Petersilie und Basilikum in Weisswein mariniert, mit Semmelbrösel gebacken, Zitronenstern und neue Petersilienkartoffeln
Donnerstag, 21. Juni 17.00 Uhr	Südkorea — Uruguay	
Torino		Hauptgang (Serviert vom 21. Juni bis 8. Juli)
Samstag, 16. Juni 17.00 Uhr	Brasilien — Costa Rica	Bollito misto «Torino» Gemüseeintopf mit Siedfleisch, Poulet, Kalb und Schweinefleisch dazu neue Salzkartoffeln
Mittwoch, 20. Juni 21.00 Uhr	Brasilien — Schottland	
Milano		Hauptgang (Serviert vom 21. Juni bis 8. Juli)
Freitag, 15. Juni 21.00 Uhr	Deutschland — VA Emirate	Piccata Milanese Kalbsplätzli im Ei und Käse gebraten, garniert mit in Butter gebratenen Champignons, Salami- und Schinkenstreifen dazu Spaghetti mit Tomatensauce
Dienstag, 19. Juni 17.00 Uhr	Deutschland — Kolumbien	
Roma		Hauptgang (Serviert vom 21. Juni bis 8. Juli)
Dienstag, 19. Juni 21.00 Uhr	Italien — CSFR	Saltimbocca alla Romana Zarte Kalbsplätzli mit frischen Salbeiblättern und Rohschinken, serviert an einer feinen Marsalasauce mit Risotto und Tomaten
Firenze		Hauptgang (Serviert vom 21. Juni bis 8. Juli)
Freitag, 15. Juni 17.00 Uhr	Österreich — CSFR	Filetti di Coniglio in Casseruola Hasenrückenfilets an einer rassisgen Tomaten-, Gemüsesauce mit frischen Kräutern dazu Kartoffelgnocchi
Dienstag, 19. Juni 21.00 Uhr	Österreich — USA	
Bologna		Käse und Dessert
Dienstag, 19. Juni 17.00 Uhr	Jugoslawien — VA Emirate	Gorgonzola e Taleggio mit Hausbrot
		Crema di Mascarpone Italia «90» Mascarpone-Creme in den italienischen Landesfarben
		Coppa del Mondo Sabayone mit rotem Chianti und Vanilleglace
		Dazu empfehlen wir Ihnen: Rot/Rosso Chianti Classico DOC Oro Rosso 7 dl Vigna Nobile Salice Salentino DOC 7 dl Sebastiani Cabernet Sauvignon, Kalifornien 7 dl

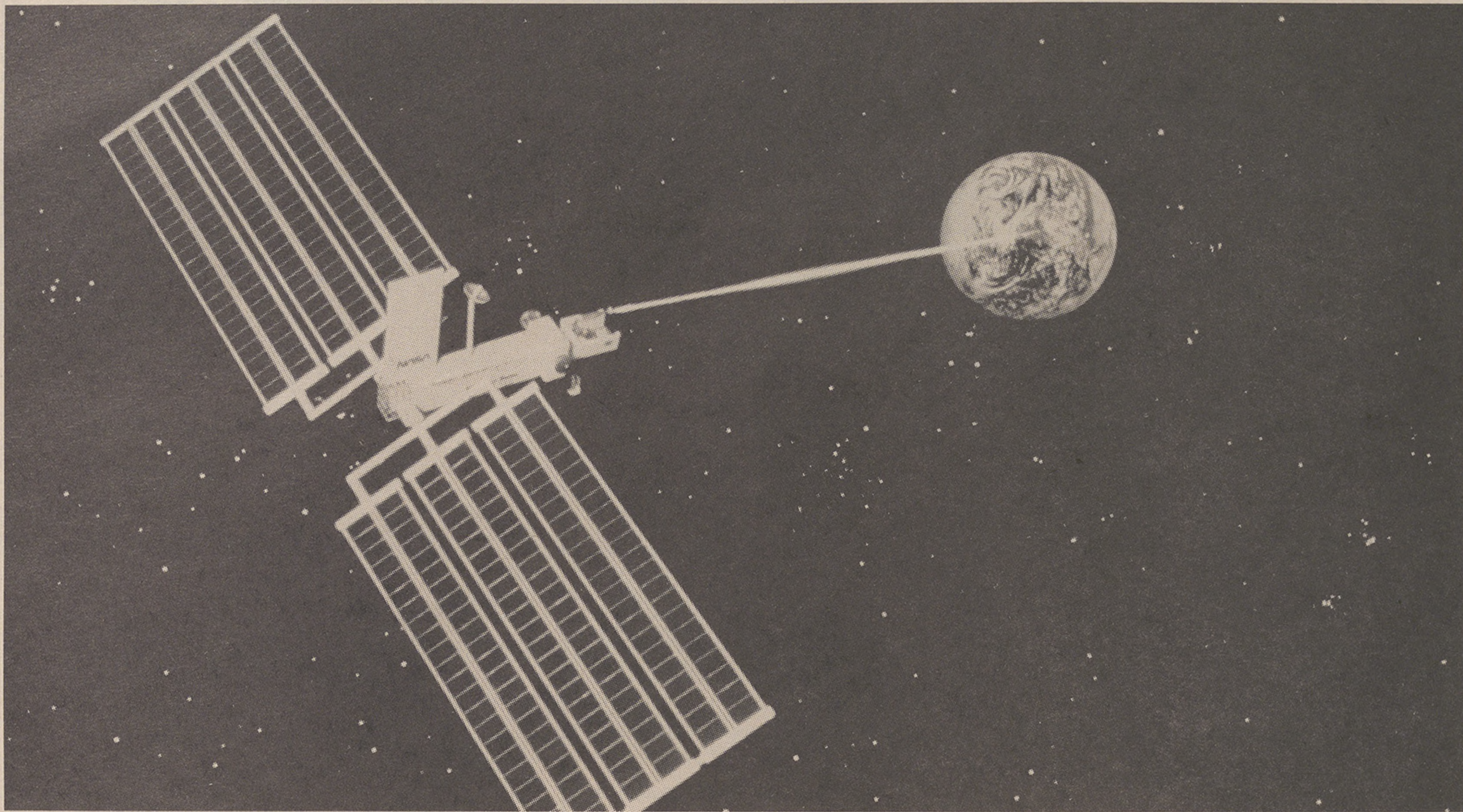
Alex Meier
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich Tel. 01/271 64 60
Fax 271 66 03

Als Kantonalbank-Kunde steht Ihnen
buchstäblich die ganze Finanzwelt
offen. Weil Ihre Gesprächspartner

Bankspezialisten sind, die Sie
zuverlässig und kompetent beraten,
ganz gleich, ob Sie lokale,

nationale oder internationale
Bankgeschäfte tätigen.

**Zürcher
Kantonalbank**



Unser Horizont reicht über die Kantonsgrenze hinaus.

ES TECHNIK

Büromaschinen + Karteilifte
Ernst Seiler
Limmattalstrasse 151
8049 Zürich
Telefon 01/342 16 30

Service/Reparaturen Verkauf

Ladenöffnung
Montag bis Freitag
13.00 bis 17.15 Uhr

Beosystem 6500.
Der reine Ausdruck
von HiFi.

Bang & Olufsen

NEU: Kindermode

MINIATURE-MAUGIN
CHICCO · ZEWI-BÉBÉJOU · ISIDOR
SWITCHER · JOLICO



il punto

Wolle · Garne · Damen- und Kindermode · Geschenke
Regensdorferstrasse 19 · 8049 Zürich · Telefon 01/341 64 64



**Wir versichern Sie
weltweit.**

**ZÜRICH
VERSICHERUNGEN**

Jetzt unter neuer Leitung
mit dem bewährten Team.

Agentur Höngg Leitung H. U. Kappeler
Wieslergasse 8 · 8049 Zürich · Tel. 341 50 50
Fax 341 45 46

**HILF MENSCHEN IN NOT!
SPENDE BLUT-RETTE LEBEN**

Zu vermieten
**Garagen-
einstellplatz**
auf 1. Juli, Gross-
mannstrasse.
Fr. 130.— mtl.
Telefon 342 03 16
abends

**Kunden-
maler**
tapeziert, malt
Wandverputze
Willi Meier
Telefon 750 45 55

**Sauna
Rütihof-Höngg
Massagen**
341 36 16 Daniel Hänseler
dipl. Masseur



Sprüngli
«Konditor-Zmorge».
Feines à discrétion
am Paradeplatz.
(Mo-Fr 07-10 h, Sa 07.30-10 h)

Paradeplatz · Hauptbahnhof Zürich · Bahnhofstr. 67 · Shop
Ville · Löwenplatz · Stadelhoferplatz · Bahnhof Stadelhofen ·
Glattzentrum · SC-Spreitenbach · Airport-Shopping Kloten

Denia — Moraira — Javea — Calpe
Private Villas und Bungalows mit Pool und
allem Komfort, Parkplätze, gepflegte
Anlagen an guten Lagen, für 2 bis 12
Personen. Saisonale Preisgestaltung.
Unterlagen können verlangt werden bei
Tel. 01/341 29 13 oder Fax 01/342 06 71.

Spitex-Zentrum Höngg

Limmattalstrasse 186
im Höngger Markt



Tag der offenen Tür

Samstag
16. Juni ab 9.00 bis 16.00 Uhr

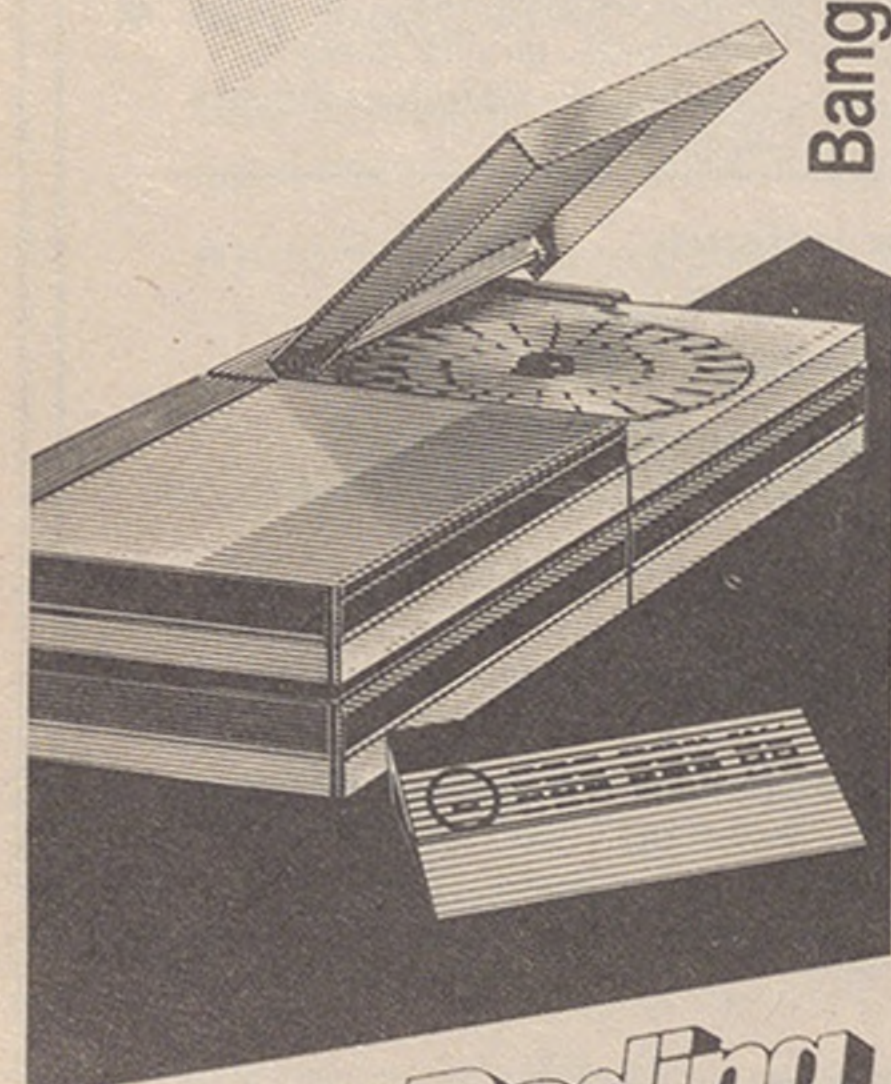
Besichtigung des neuen Zentrums — Information —
Blutdruckmessen

Bunte Ballone signalisieren den Eingang.

Qualifiziertes Personal steht für Fragen gerne zur Verfügung.
Gratis-Blutdruckmessen mit Abgabe der persönlichen Werte

Das Krankenpflegeteam, die Hauspflege, die Haushilfe der
Pro Senectute und der Mahlzeitendienst sowie der Vorstand
offerieren den Besuchern Kaffee, Kuchen, Getränke und
Salzgebäck.

Es laden freundlich ein:
Der Vorstand und die Mitarbeiter
des Spitex-Zentrums Höngg



Hans Reding

Sihlfeldstrasse 58
4611 66
vis-à-vis Lochergut

GARAGE RIEDHOF BOSCH-AUTOELEKTRIK

Roland Muther

- Spezialisiert auf VW, Audi • Pneuservice •
- Reparaturen aller Marken •
- Blaupunkt Radio, Einbau und Beratung •

Riedhofweg 35 (Zufahrt Reinhold Frei-Strasse)
8049 Zürich-Höngg, Telefon 01/341 72 26

**malergeschäft
r. lingua**

...erledigt eggbühlstrasse 6 8050 Zürich
tel. geschäft 01/302 47 67 privat 01/341 88 19
sämtliche maler- und tapeziererarbeiten!